MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

108 (1898)

181 (5.7.1898)

urn:nbn:de:bsz:mh40-75338

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2802.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich; durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal", ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals,) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 181. Dienstag, 5. Juli 1898. (Telephon-Nr. 218.)

Reise-Abonnements und Saison-Abonnements.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als derjenigen Zeitungsleser, die in Kurorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen, richten wir, wie bisher, für den Sommer **Reise-Abonnements** ein.

Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so schnell in den Besitz des „General-Anzeigers", wie es nach Lage der Eisenbahn- und Postverbindung des betreffenden Aufenthaltsortes überhaupt möglich ist.

Bei Rundreisen wird die Zeitung nach den vorher anzugebenden Orten derart expedirt, daß der Abonnent dieselbe „postlagernd" oder unter jeder uns aufgegebenen Adresse vorfindet. Der Abonnementspreis wird — ohne Rücksicht auf das Land, nach welchem die Exemplare zu dirigiren sind — auf nur

60 Pfennig per Woche

(bei täglich einmaliger Franco-Zusendung) festgesetzt.

Auswärtige Besteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bezahlung am Einfachsten durch Postanweisung oder Einsendung von Briefmarken bewirkt wird.

☞ Bei längerem Aufenthalte an ein und demselben Ort ist das außerordentlich billige Abonnement bei den betreffenden Postanstalten entschieden der direkten Streifbandsendung vorzuziehen.

Expedition des „General-Anzeigers"
(Mannheimer Journal).

Die Tragödie auf Cuba.

Der Schluß eines weiteren Aktes in dem spanisch-amerikanischen Kampfspiel scheint in diesen Tagen herangekommen zu sein. Wenn sich die Nachricht bewahrheitet, daß Cervera's Flotte, das zweite spanische Geschwader in diesem Kriege, völlig zerstört worden ist, scheint damit Spaniens Rolle zur See endgültig ausgespielt zu sein. Die noch übrig gebliebenen Kriegsschiffe, ob sie nun den Namen „Panzer" tragen oder nicht, werden nicht mehr im Stande sein, den Hereinbruch der Katastrophe abzuwehren. Die Verbindung Spaniens mit Kuba wird immer schwieriger und bald unmöglich werden.

Man braucht kein großer Stratege zu sein, um die Fehler begreifen zu können, die in diesem Kriege von beiden Seiten gemacht worden sind. Anstatt drei oder vier Flotten aufzustellen, hätten die Spanier ihre Streitkräfte zur See konzentriren müssen. Das dürftige, kleine Geschwader, das soeben durch den Suezkanal zieht, erscheint für die Rettung Manilas viel zu spät; auch werden die Amerikaner nicht so harmlos sein, es ruhig auf der Insel Luzon landen zu lassen; falls es wirklich bis dahin gelangt — man hat ausgerechnet, daß es mit seinen Kohlenvorräthen nur bis Ceylon kommen kann — wäre es eine willkommene Beute der starken und schnellen Kreuzer, über die der amerikanische Admiral Dewey vor Manila verfügt. Das zweite Geschwader ist im Hafen von Santiago eingekapselt und vernichtet; das dritte scheint es überhaupt nicht wagen zu können, über den Ozean zu fahren und die Amerikaner anzugreifen.

Andererseits war die amerikanische Landung in der Nähe von Santiago durchaus unnöthig und kostet schwere Opfer. Selbst der Besitz dieses Hafens ist wenig werth. Zwischen Santiago de Cuba und Havanna erstreckt sich weite pfadlose Wildniß, die kein amerikanisches Heer durchziehen kann. Das Opfer vieler Tausender, die sich vor der herrlichen Tropenstadt in ihrem Blute wälzen, ist umsonst gebracht. Ohne Zweifel hätte die amerikanische Flotte genügt, den Platz unschädlich zu machen; ein energischer Angriff auf Havanna hätte weit wichtigere Ergebnisse erzielt. Auch dazu hätte wahrscheinlich die Flotte genügt. Der Landkrieg in den Tropen erfordert riesige Opfer, die in keinem Verhältniß zu dem stehen, was damit erreicht werden kann. Was 120,000 Spanier in Jahren nicht erreicht haben, werden 20,000 Amerikaner in Wochen nicht vollenden, zumal da ihre Intendantur, Verpflegung und Organisation nur kümmerlich sind.

Nach der Schlacht bei Santiago stehen die Amerikaner hilflos vor einem Verlust von vielleicht 2000 Mann, es fehlen Aerzte und Hospitaleinrichtungen. Der schwere Nachtheil der amerikanischen Heeresverfassung springt in die Augen; das Lazarethwesen kann nicht erst im Augenblicke der Kriegserklärung neu geschaffen werden. Das rauchschwache Pulver, mit dem die Spanier versehen waren, die Amerikaner aber nicht, scheint sich bewährt zu haben. Auch dieser Nachtheil der Amerikaner, der große Verluste herbeigeführt hatte, ist auf Rechnung der bestehenden amerikanischen Heeresverfassung zu setzen. Ein stehendes Heer wird sich eben viel eher auf dem neuesten Standpunkt der Waffentechnik halten, als eine gar nicht bestehende und erst im Augenblick der Kriegserklärung auftauchende „Volkswehr". Die armen amerikanischen Soldaten haben die mangelhaften Einrichtungen ihrer vaterländischen Regierung mit ihrem Blute bezahlen müssen.

Spanien kann trotzdem nur ein rascher Friede retten. Vielleicht werden aber die in ihrer Ehrliebe zögernden Dons diesen versäumen, ebenso, wie sie die Vorbereitung für den Krieg vernachlässigten. Und Amerikas Schwierigkeiten werden beginnen, sobald ihnen Cuba und die Philippinen gehören. Ob die Aufständischen beider Inseln im Stande sein werden, sich selbst zu regieren, halten Sachkenner für mehr denn zweifelhaft. Wir sehen trüben und gefährlichen Zeiten entgegen, der Bau großer starker Panzerschiffe wird für uns immer nothwendiger.

Das kranke Oesterreich.

Die grauenhaften Zustände in Galizien, wo Plünderung und Todtschlag an der Tagesordnung sind, lenken wieder einmal die Blicke nach Oesterreich. Wir in Deutschland haben oft keine rechte Vorstellung von den dort herrschenden Verhältnissen. Die Bauern in Westgalizien sind Polen, jene in Ostgalizien Ruthenen, eine Art Russen. Bei den letzteren kommt noch die nationale Erbitterung zu den agrarischen Mißständen hinzu. Der polnische Bauer lebt in entsetzlicher Noth als eine Art Sklave seines Gutsherrn. Einen Europäer kann man ihn wohl nicht nennen. Drei Viertheile von ihnen können weder lesen noch schreiben, desto mehr herrscht als unbeschränkter Gebieter Dämon Branntwein. Man kennt in Galizien auf dem Lande Bier und Wein kaum dem Namen nach, Schnaps ist das ausschließliche Volksgetränk. Der Adel erzeugt ihn auf seinen Gütern und hat das ausschließliche Recht, ihn zu verschleißen; Propinationsrecht. Vor wenigen Jahren hat das Land Galizien selbst dem Adel das Propinationsrecht abgelöst und zahlt dafür an den Gutsbesitzer eine Rente. Der adelige Gutsbesitzer aber pachtet sein altes Recht um ein Geringes zurück und gibt es wie früher dem Juden in Unterpacht. Alle Wirthshäuser in Galizien sind im Besitze der Juden. Man darf nicht glauben, daß das Menschen wie die anderen seien, nur mit mosaischer Confession. Nein. Das ist eine ganz verschiedene Gattung von Landesbewohnern in Galizien, mehrere Millionen stark, eine wahrhaft verkommene und im ganzen Lande verachtete Rasse, die von Wucher im Großen und Kleinen, nicht nur Geldwucher, sondern dem Bauern gegenüber hauptsächlich von Schnapswucher lebt.

Die Wiener „N. F. P." schrieb dieser Tage, da das Standrecht in Galizien verkündigt wurde: „ . . . Die Verfassung hatte heute einen bösen Tag. Das provisorische Budget, das Standrecht und der Ausnahmezustand in 33 Bezirken. Es ist recht behaglich in Oesterreich!"

In Böhmen hat der Kampf zwischen Deutschthum und Tschechenthum noch kein Ende gefunden. Das Deutschthum aus Prag „wegzugraueln" ist den Tschechen bisher trotz heißen Bemühens nicht gelungen, es mit Gewalt auszurotten hat auch seine Schwierigkeiten, so soll es denn aus der Welt hinausgelogen werden. Hiervon ein neuestes Beispiel: Der Prager tschechische Architektenverein veranstaltet eine Ingenieurausstellung, zu der auch an reichsdeutsche Firmen Einladungen ergingen. Die in Berlin erscheinende Fachzeitschrift „Der Mechaniker" lehnte die an sie ergangene Einladung mit Begründung ab, worauf ihr von der Prager „Librairie Francaise" des Herrn F. Topitsch (wie der Name erkennen läßt, eines Urfranzosen) eine längere Zuschrift zuging, deren Absicht aus folgenden Sätzen erhellt: „Daß die Ausstellung eine rein böhmische (soll heißen tschechische) sein wird, können Sie uns doch nicht für übel nehmen. Prag sammt Vorstädten zählt heute fast 550,000 Einwohner und darunter 12,000 Deutsche gleich 3% v. H. . . Wegen Mangel an anderen Kräften sind fast alle Assistenten und die Hälfte der Professoren an der hiesigen deutschen technischen Hochschule „Tschechen" Mehr als die Hälfte der Hörer sind „Tschechen", die an dieser Hochschule studiren, um die vortheilhaften Stipendien zu genießen. So verhält sich die heutige Lage." Alle diese Angaben sind absichtsvolle Unwahrheiten. Nach dem amtlichen Ortsrepertorium hat die letzte Volkszählung für Prag sammt allen seinen Vororten (Wyschehrad, Hobschowitz, Zizkow, Weinberge, Karolinenthal und Smichow) 40,819 Deutsche neben 264,849 Tschechen, in Prag allein 29,504 Deutsche neben 150,161 Tschechen ergeben. Herr Topitsch in seinem überquellenden tschechischen Nationalgefühl hat somit der Bevölkerungsziffer Prags sammt Vororten rund eine Viertelmillion hinzugefügt, die Zahl der Deutschen aber um mehr als zwei Drittel zu niedrig angegeben. Die wirkliche Zahl der Deutschen in Prag und Vororten ist übrigens noch weit größer, nur den „Korrekturen", welche die tschechischen Zählkommissare an dem eingelaufenen Zettelmaterial vornahmen, und dem auf viele Deutsche leider erfolgreich ausgeübten Druck ist die Herabdrückung der deutschen Bevölkerungsziffer auf 40,819 zu danken. Dabei ist die geistige, gesellschaftliche und materielle Qualität des Prager Deutschthums nicht zu vergessen, das fast ausnahmslos aus wohlhabenden und gebildeten Bestandtheilen zusammengesetzt ist; Beweis dafür schon die eine Thatsache, daß die Prager Deutschen ein Theater zu erhalten vermögen, das an Bedeutung mit Leipzig, Breslau, Frankfurt a. M. u.s.w. wetteifert. Was nun die auf die deutsche technische Hochschule bezüglichen Angaben betrifft, so ist festzustellen, daß sämmtliche Professoren und Assistenten mit nur zwei Ausnahmen Deutsche sind; unter den Hörern sind höchstens zehn v. H. Tschechen. Die Deutschen Böhmens haben bis jetzt energisch Stand gehalten und sich ihrer Feinde erwehrt. Aber ein seltsames Verhältniß ist und bleibt es doch, daß unser Bundesgenosse in allen seinen Ländern beflissen ist, das Deutschthum zu unterdrücken. Eines Tages wird dieser unnatürliche Zustand seine ernsten Folgen haben.

Deutsches Reich.

Ultramontanes.

Ein Organ der Zentrumspartei, die „St. Johann-Saarbrücker Volkszeitung", brachte zur Wahl folgende auffällig fettgedruckte Aufforderung: „Auf Allerhöchsten Befehl ist an die Ressortminister die Weisung ergangen, ihre Untergebenen dahin zu belehren, daß bei der Wahl nichts gegen das Zentrum zu unternehmen sei. Indem wir dieses zur Kenntniß unserer Leser bringen, bitten wir, nur ruhig bei der Stichwahl für das Zentrum zu stimmen, kein Haar wird ihm gekrümmt werden. Sollte sich trotzdem ein Beamter finden, der gegen den Willen des Kaisers handelt, so werden wir schon Mittel und Wege finden, seine Thaten an passender Stelle vorzubringen. Also keine Furcht, und muthig zur Wahl!"

Wir brauchen wohl kaum noch hinzuzusetzen, was wir von diesen Worten denken, die sich durch dreiste Erfindung kennzeichnen.

* * *

Die Bonner „Reichsztg." kann es dem Dr. Lieber nicht verzeihen, daß er versucht hat, in einigen Wahlkreisen das Zentrum für die Nationalliberalen mobil zu machen, und drohend läßt sie sich vernehmen: Sollte dieser Herr, dessen Rathschläge die Fraktion schon so oft auf verhängnißvolle Bahnen zu leiten versuchten, in der That als „Zentrumsleitung" Rath ertheilt haben, so dürfte es doch hoch an der Zeit sein, hier Wandel zu schaffen. Wie in manchen anderen Dingen, so wird die Fraktion bei ihrem Zusammentritt im nächsten Herbst auch hier „nach dem Rechten sehen" und dem Thatendrang gewisser Leute einen Dämpfer aufsetzen müssen, damit derartige Erscheinungen und ihre Folgen fernerhin hintangehalten werden.

Vom deutschen Flottenverein.

Der Geschäftsführende Ausschuß hat beschlossen, an den Prinzen Heinrich von Preußen das nachstehende Telegramm zu richten:

> Am 30. April wurde in Berlin unter dem Vorsitz des Fürsten zu Wied der Deutsche Flottenverein begründet und beschlossen, Eure Königliche Hoheit um Uebernahme des Protektorats zu bitten. Nachdem Seine Majestät der Kaiser Allergnädigst geruht haben, Allerhöchstseine Genehmigung gern zu ertheilen, bittet das Präsidium Euere Königliche Hoheit, gnädigst das Protektorat übernehmen zu wollen.

Hierauf ist die nachstehende Antwort telegraphisch ergangen:

> Tsintaufort via Vigo (Datum nicht angegeben).
> „Fürst zu Wied, Berlin.
> Dankbarst übernehme Protektorat.
>
> Heinrich."

Zahlen beweisen.

Aus einer graphisch-statistischen Aufstellung von Prof. Hickmann geht hervor, daß bei den diesjährigen Reichstagswahlen an Stimmen erhalten haben: die Nationalliberalen 1160000 (1893 997000), die Reichspartei 220000 (438000), die Konservativen 900000 (1038000), das Centrum 1330000 (1468000), die Sozialdemokraten 2120000 (1786000), die freisinnige Volkspartei 500000 (666000), die freisinnige Vereinigung 230000 (258000), die Demokraten 120000 (166000), die Elsässer 90000 (114000), die Polen 180000 (229000), die Welfen 100000 (101000), die Dänen 15000 (14000), der bayerische Bauernbund 140900 (72000), die Antisemiten 310000 (263000), der Bund der Landwirthe 60000. Die Nationalliberalen haben, obwohl die Wahlbetheiligung relativ und absolut etwas geringer war als 1893 (1898 11200000 Wahlberechtigte und 7600000 Abstimmende gegen 1893 10630000 Wahlberechtigte und 7700000 Abstimmende), nicht unerheblich zugenommen und das Centrum, das zurückgegangen ist, nahezu eingeholt. Trotzdem hat das Centrum 104 Mandate, die nationalliberale Partei aber nur 50! Die nationalliberale Partei hat allein mehr Stimmen, als Demokraten, freisinnige Volkspartei und freisinnige Vereinigung zusammen! Das ist die Partei, die nach einer früheren Aeußerung des hiesigen demokratischen Organs dem „Zusammenbruch, der einer Katastrophe ähnlich sieht," am 16. Juni entgegen gehen sollte! Aerger als der Mannheimer Anzeiger kann man sich mit Prophezeiungen wohl nicht blamiren.

MARCHIVUM

Hofnachrichten und Persönliches.

Der Kaiser hat an Bord der Hohenzollern gestern die Reise nach Norwegen angetreten.

Der am Samstag in Berlin eingetroffene erwählte Präsident von Brasilien, Campos Salles, stattete dem Reichskanzler einen Besuch ab und empfing bald darauf dessen Gegenbesuch. Gestern fand beim Reichskanzler zu Ehren des Präsidenten ein größeres Frühstück statt.

König Albert von Sachsen nahm in Leipzig am Sonntag den imposanten Huldigungszug der Stadt Leipzig und der aus Mitteldeutschland zur Feier des 17. Mitteldeutschen Bundesschießens nach Leipzig geeilten Schützen entgegen. Der Festzug zeichnete sich durch hervorragend schöne Gruppen und prächtige Costüme aus.

Kurze Nachrichten.

In Darmstadt tritt laut „K. Z." immer bestimmter die Ansicht auf, daß der Oberbürgermeister Küchler in Worms als Nachfolger Webers das Finanzministerium übernehmen werde. In voriger Woche ist Küchler in längerer Audienz vom Großherzog im Jagdschlosse Wolfsgarten empfangen worden, was allerdings der Hofbericht nicht erwähnte. Das „Mainzer Tagblatt" meldet Küchlers Ernennung schon als Thatsache.

In Saarbrücken verurtheilte das Landgericht wegen Beleidigung des früheren Hofpredigers Stöcker den Redakteur Schwuchow wegen zweier Artikel zu je 200 M. Geldstrafe und den Frhrn. v. Stumm unter Aufhebung des Neunkirchener Urtheils zu 300 Mark Geldstrafe, bezw. 20 Tagen Gefängniß.

Der Gemeinderath in Eisenach hat die Kosten für einen Leichenofen auf dem dortigen Friedhof bewilligt. Das wird das 3. Crematorium in Thüringen sein.

In Stuttgart haben unlängst Verhandlungen stattgefunden, in denen die Dienstbauer und die Ruhezeit der Eisenbahnbetriebsbeamten besprochen wurde. Eine Verständigung über alle wesentlichen Punkte ist erzielt worden. Die Durchführung der verabredeten Grundsätze wird für zahlreiche Beamte eine weitere Erleichterung des Dienstes zur Folge haben.

Im Durchgange des Leipziger Rathhauses hängt ein Plakat, das in tschechischer Sprache für die Ausstellung in Prag Reklame macht. Dort, wo das Plakat klebt, müssen die Leipziger Rathsmitglieder tagtäglich vorübergehen. Es ist unverständlich, wie dergleichen vorkommen kann.

Der Adel ist im Reichstage zahlenmäßig nicht mehr so stark vertreten, wie in den früheren Reichstagen. Im Jahre 1871 hatte der Reichstag 160 adlige Mitglieder, 1881 147, 1890 126, 1893 102 und 1898 sind nur 88 Adlige gewählt worden.

Aus dem Konsulatsbezirk Barmen betrug die Waarenausfuhr nach Amerika im eben abgelaufenen zweiten Vierteljahr um 773,581 Dollars weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Den Hauptrückgang hat die Eisenindustrie zu verzeichnen.

Die Welfen haben bei der diesmaligen Reichstagswahl 7230 Stimmen weniger als 1898 erhalten.

Die „Nordd. Allg. Ztg." erfährt: Mit der ersten Einrichtung der deutschen Niederlassung in Hankau wurde ein konsularischer Berufsbeamter betraut, der voraussichtlich bereits in den nächsten Tagen dort eintrifft.

Der Polizeipräsident von Posen verbot im Auftrage der Regierung, daß polnische und tschechische Aerzte aus Rußland oder Oesterreich am Posener polnischen Aerzte- und Naturforschertage theilnähmen. Der Kongreß ist nunmehr überhaupt fraglich.

Die erste „Chinesische Zeitung" in Deutschland wird in den nächsten Tagen in Berlin erscheinen. Die Zeitung, die in chinesischer Sprache gedruckt wird und den lieblichen Namen „Go-Goa-Chien Weng, Organ zur Vertretung der europäischen Industrie in China", führt, soll deutschen Kolonialfreunden ihr Entstehen verdanken und nicht nur die politischen Interessen Deutschlands in China vertreten, sondern namentlich auch den mächtig aufblühenden deutschen Export nach China fördern und unterstützen.

In Meerane, Sachsen, hat die große mechanische Weberei für Damenkleiderstoffe C. F. Schmieder u. Co. wegen schlechter Geschäftslage sämmtlichen Angestellten, darunter 700 Arbeitern gekündigt.

Aus Paris meldet man: Der bekannte Major a. D. Esterhazy überfiel auf der Straße den Oberstlieutenant a. D. Picquart und mißhandelte ihn mit Stockschlägen. Picquart, der sich wehrte, wurde von den Umstehenden verhöhnt.

Eine große englische Flotte wird im nächsten Monat in die Ostsee gehen und skandinavische Häfen besuchen. Wie es scheint, soll eine Macht-Demonstration ersten Ranges damit geleistet werden. Die Flotte soll aus sechs neuesten und zwei älteren Schlachtschiffen von 14,000 bis 14,900 Tonnen- und sechs 10,000 Tonnen-Schlachtschiffen, zusammen also aus 14 Panzern ersten Ranges bestehen, die von 14 gepanzerten und geschützten Kreuzern begleitet sein werden.

Badischer Landtag.

108. Sitzung der Zweiten Kammer.

* Karlsruhe, 4. Juli.

Abg. Wilckens (natl.) erstattet den Bericht über den Gesetzentwurf betr. die Vereinigung der Gemeinde Neckarau mit der Stadtgemeinde Mannheim und beantragt dessen Genehmigung.

Abg. Eder (Dem.) verliest seine Zustimmung zu einem nicht auf der Tagesordnung stehenden Bahnprojekt. Der Entwurf wird einstimmig angenommen.

Abg. Hug (Centr.) berichtet über den Gesetzentwurf betr. die Ergänzung der Gehaltsordnung, wonach einige neue Stellen geschaffen werden sollen und beantragt dessen Genehmigung.

Nach einigen Aeußerungen des Abg. Fieser (natl.), des Geh. Oberregierungsraths Göller und der Abg. Wilckens (natl.) und Hug (Ctr.) wird der Gesetzentwurf genehmigt.

Abg. Straub (natl.) berichtet über den Antrag der 1. Rate für das Amtsgerichtsgebäude in Lahr in Höhe von 50 000 M. und beantragt dessen Genehmigung mit der Maßgabe, daß die Regierung ersucht werden soll, nochmals den Bauplan zu prüfen und falls die Verlegung des Bauplatzes wünschenswerth erscheinen sollte, eine neue Vorlage zu machen.

Nach einer kurzen Debatte wird der Kommissionsantrag angenommen.

Abg. Lauck (Ctr.) berichtet über die Nachtragsforderungen von 50 000 Mark als erste Rate zum Bau einer festen Neckarbrücke in Eberbach, 180 000 M. als erste Rate zur Wasserversorgung verschiedener Gemeinden des Bezirks Messkirch und 47 000 Mark als erste Rate für die Wasserversorgung in verschiedenen Gemeinden des Bezirks Pforzheim. 20 000 Mark als erste Rate für den Ankauf des Kaufhauses in Mannheim mit der Maßgabe, daß etwaige Ueberschüsse für Ausarbeitung von Plänen verwendet werden sollen, 75 000 Mark zum Ankauf von Thermalquellen in Badenweiler und beantragt deren Genehmigung und Gehaltserhöhung der Oberaufseher von Irrenanstalten.

Die Position wird angenommen. Mehrere Petitionen werden der Regierung zur Kenntnißnahme überwiesen.

Nächste Sitzung: Mittwoch.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 5. Juli 1898.

Mit zwei blutigen Verbrechen

hatte sich gestern das hiesige Schwurgericht zu befassen; dieselben wurden in Mannheim verübt und werfen ein trübes Licht auf die in gewissen Kreisen herrschenden sittlichen Zustände. Wir lassen die Berichte folgen.

Die Blutthat im Schloßgarten.

Eine „Maikur" mit blutigem Ausgang lag der Anklage zu Grunde, die sich gegen den Taglöhner Johann Kalkbrenner von Röhrigshof (Kreis Sieg) richtete. In der Nacht vom 30. April zum 1. Mai d. Js. beschlossen 10—12 junge Burschen, die in der Metz'schen Wirthschaft in der Schwetzingerstraße bis Feierabend gezecht hatten, eine Maikur zu machen. Unter ihnen befand sich der 18½ Jahre alte Taglöhner Jakob Kroß, ein übel beleumundeter, trotz seiner Jugend schon mehrmals wegen Körperverletzung vorbestrafter Bursche, der statt zu arbeiten lieber sich von liederlichen Weibsleuten ernähren ließ. Erst ein Tag vorher hatten sich ihm die Thüren des Gefängnisses geöffnet, wo er fünf Wochen wegen einer Messerstecherei zugebracht hatte. Auch in dieser Nacht beabsichtigte er, seiner Rauflust die Zügel schießen zu lassen; denn zu welchem anderen Zwecke hätte er einen mächtigen Ochsenziemer hinten in seine Hose gesteckt, ehe er aufbrach? Die Maikurgesellschaft begab sich zunächst in den Schloßgarten, um von hier aus den Weg nach dem Neckarauer Wald zu nehmen. Dabei kam man an den Gockelsberg, wo Einige sich ins Gras streckten, um auszuruhen. Der hinten nachkommende Kroß lief nach. In diesem Moment kamen zwei Männer und ein Frauenzimmer den Gockelsberg herab. Es waren dies der Angeklagte Kalkbrenner, der Taglöhner Christian Hein und die 19 Jahre alte Tabakarbeiterin Marie Beck. Kalkbrenner unterhielt mit der Beck ein Verhältniß. Kroß lief ihnen nach und richtete eine unflätige Frage an sie. Als Hein darauf erwiderte: „Das werdet ihr auch schon geschafft haben," zog Kroß seinen Ochsenziemer hervor und schlug auf Hein ein, der ins Gras taumelte. Dann wandte sich Kroß gegen Kalkbrenner und hieb ihm über den Rücken, sodaß dessen Mütze zu Boden fiel. Als Kalkbrenner sich dann bückte, um die Mütze aufzuheben, erhielt er einen zweiten Hieb über die Schulter. Nun erhob sich Kalkbrenner und führte mit seinem schon vorher geöffneten Messer einen gewaltigen Stich gegen die linke Brustseite seines Angreifers. Kroß fuchtelte mit beiden Händen in der Luft herum und fiel dann nieder, das Gesicht zur Erde gewendet. Er war todt. Die Bekannten des Kroß, welche die letzte Phase des Auftritts noch gesehen, verfolgten zuerst Hein, der wieder auf die Beine gekommen war, und dann erst, als Einer den Irrthum wahrnahm, den Kalkbrenner, konnten ihn aber, da dieser und die Beck den Bahnübergang hinter dem alten Viadukt schon überschritten hatten, als ein Zug daherkam, nicht mehr einholen. Nun folgt ein merkwürdiger Abschnitt der Ereignisse der Nacht. Kalkbrenner begleitete die Beck bis zu deren Wohnung, an deren Thüre sie die in gleichem Hause wohnende Arbeiterin Höhe mit ihrem Geliebten, dem Maurer Braun, antrafen. Kalkbrenner erzählte diesem, er sei im Schloßgarten von zwölf Männern überfallen worden, die ihm sein Mädchen haben abnehmen wollen. Er habe sich nicht anders wehren können und habe Einen gestochen. Braun bat ihn, ihm eine Cigarre zu geben. Kalkbrenner suchte in seinen Taschen und sagte dann: Ich habe bei der Geschichte meine Cigarren und meine Cigarrenspitze verloren, komm', wir gehen noch einmal hinaus und suchen sie! Braun war damit einverstanden und die beiden Paare wanderten nach dem Schloßgarten. Unter dem Viadukt begegneten ihnen ein Mann und eine Frau, welche ihnen sagten, am Gockelsberg liege ein Mann, der todtgestochen worden sei. Sie gingen darauf gegen den Gockelsberg an den Thatort, wo sie bei der Leiche einige Schutzleute und mehrere Freunde des Erstochenen antrafen. Kalkbrenner, der offenbar nicht glaubte, daß er Einen todtgestochen habe, sondern annahm, Hein habe vielleicht sein Leben lassen müssen, ersuchte die Schutzleute, ihn den Todten einmal sehen zu lassen, er glaube, er kenne ihn. Man leuchtete mit einem Zündholz (es war gegen 1 Uhr und dunkel) und Kalkbrenner sah, daß er sich geirrt habe. Unterdessen hatte einer der Bekannten des Kroß, der Fabrikarbeiter Abraham Pohl, einen Schutzmann am Arme gefaßt, ihn auf K. aufmerksam gemacht und gesagt: „Das ist er!" Er hatte sich vorher an der Verfolgung betheiligt und K. an seiner Radfahrermütze sofort wieder erkannt. K. leugnete Anfangs und die Beck log noch stärker, später bequemte er sich aber zum Geständniß. Seine Logisfrau und ein Werkmeister der Fabrik von Bopp u. Reuther stellten dem Angeklagten heute ein gutes Zeugniß aus. Der Werkmeister sagte, er sei ein fleißiger, zuverlässiger und williger Arbeiter gewesen, über den zu klagen er nie Anlaß gehabt. Seine Vorstrafenliste weist nur eine wegen Körperverletzung gegen ihn ausgesprochene Geldstrafe von 10 Mark auf. Gegen ihn spricht nur, daß er sich mit der verkommenen Beck abgab. Wegen der Verkuppelung derselben mit Hein ist ebenfalls Anklage erhoben. Der Staatsanwalt ersuchte hauptsächlich im Hinblick darauf, daß K. zum Louis herabgesunken sei, um Verurtheilung ohne mildernde Umstände. Es handelte sich um eine im Zuhälterleben häufig sich wiederholende Affaire. Der Louis hat eben einen ihm bei Ausübung seines schändlichen Handwerks in's Gehege gelaufenen Menschen niedergestochen. Nothwehr sei nicht anzunehmen; denn K. hatte sich den Angreifer auch noch auf andere Weise vom Halse schaffen können. Der Vertheidiger, Rechtsanwalt Dr. Dührenheimer, vertrat den Standpunkt, daß der Angeklagte in berechtigter Nothwehr gehandelt habe. Der Getödtete sei ein äußerst gefährlicher Mensch gewesen und der Angegriffene habe sich absolut nicht anders helfen können. Die Geschworenen bejahten beide Schuldfragen, eben so die Frage nach mildernden Umständen. Das Urtheil lautete auf 2 Jahre 10 Monate Gefängniß, abzüglich 2 Monate der Untersuchungshaft. Der Staatsanwalt hatte 5 Jahre beantragt.

Die Blutthat auf dem Marktplatz vor der Rose.

Wegen einer unglaublich brutalen That erschien der 24 Jahre alte, zuletzt in Ludwigshafen wohnhaft gewesene Taglöhner Georg Cian von Domegge (Italien) auf der Anklagebank. Am 24. Mai dss. Js. unternahm der Angeklagte mit seiner Logiswirthin, der Wittwe Baltz, eine Bierreise durch verschiedene Wirthschaften. Abends halb 7 Uhr kamen sie mit einem Dritten in die Wirthschaft „zur Rose" am Markt, wo Cian 8 Glas Bier bestellte. Als die Kellnerin Margarethe Herth wegen der Angetrunkenheit Cians gleich Bezahlung verlangte, ärgerte sich Letzterer und sagte, sie könne warten. Nun wollte Frau Baltz zahlen, allein Cian schnitt ihr Vorhaben mit den Worten ab: „Wenn Du zahlst, schlag' ich Dir auf die Schn . . !" Die Frau ging dann fort und Cian wollte, nachdem er noch im Hofe gewesen, auch gehen. Die Kellnerin mahnte ihn an Zahlung, allein Cian lachte sie aus und lief hinaus den Marktplatz entlang. Die Kellnerin folgte und forderte die an der Thüre stehende Ehefrau Pauline Sauter auf, sie bei der Verfolgung des Italieners zu begleiten. Die Sauter holte den Italiener bei den Höckerständen ein und riß ihm den Hut vom Kopf. Cian lief noch einige Schritte weiter, dann wandte er sich um, zog ein großes Dolchmesser aus der Tasche und stürzte sich auf die Sauter. In Folge einer gewandten Bewegung der Sauter ging der Hieb mit dem Messer jedoch fehl. Die Sauter zog im gleichen Moment den linken Schuh vom Fuß und drohte dem Angreifer: „Wenn'd noch einmal herkommst, schlag ich Dich todt." Inzwischen war der Taglöhner Friedrich Fettel in die Nähe gekommen, der dem Italiener zurief: „Steck doch Dein Messer ein und stech' nicht auf ein Frauenzimmer." Auf diesen Zuruf drehte sich Cian blitzschnell nach Fettel um, nahm einen Anlauf gegen denselben und rannte ihm das Messer bis ans Heft von unten nach oben stoßend in den Unterleib, so daß die Eingeweide auf Handlänge heraus hingen. Sämmtliche Därme waren dreimal durchstochen und an einer Stelle der Darm ganz getrennt. Die furchtbare Verletzung führte am nächsten Tage den Tod des erst 31jährigen Mannes herbei, den eine Wittwe und drei Kinder beweinten. Cian, ein kleiner, schmächtiger Mensch, mit schmalem Gesicht und matten Augen, erklärte heute, er wisse von der That nichts, er wisse nicht einmal, daß er in der Rose gewesen, so betrunken sei er gewesen. Die Ermittelungen haben ergeben, daß Cian im Laufe des Tages etwa 22 Glas Bier getrunken hatte. Nach den Aussagen sämmtlicher Augenzeugen war Cian im höchsten Falle angetrunken. Er konnte gut laufen und öffnete und schloß während der Affaire zweimal das sehr schwer bewegliche Messer. Im Uebrigen ist er nur gering vorbestraft und sein Arbeitgeber, Bauunternehmer König, stellt ihm ein sehr günstiges Zeugniß aus. Der Staatsanwalt beantragte Ausschluß mildernder Umstände. Die Geschworenen fällten demgemäß ihren Wahrspruch, worauf das Gericht über Cian eine Zuchthausstrafe von 6 Jahren verhängte. Dieses Strafmaß hatte der Staatsanwalt beantragt. Vertheidiger: R.-A. Weinberg.

* In den Ruhestand versetzt wurde Landgerichtspräsident Otto Haas in Freiburg auf sein Ansuchen unter Verleihung des Kommandeurkreuzes 2. Klasse mit Eichenlaub des Zähringer Löwenordens. Auch der katholische Hausgeistliche am Landesgefängniß Freiburg, Karl Krauß, erhielt die nachgesuchte Zuruhesetzung unter Verleihung des Ritterkreuzes vom Orden Berthold des Ersten.

Nadine.

Von B. von der Lancken.

(Nachdruck verboten.)

70) (Fortsetzung.)

Nachdem der Forstmeister und auch Ella sich zurückgezogen hatten, blieb Gräfin Asta in Gedanken versunken zurück:

„Ein närrischer, eisenköpfiger Kauz, dem auf keine Weise beizukommen ist! Wie toll verliebt und dabei stumm wie ein Stockfisch! Was ihm meine holde Kleine nur so Schreckliches angethan hat?" — —

Wie toll verliebt! — Er selbst hätte nicht anders von sich sagen können, als er am heutigen Abend zurückkehrend seinen Schreibtisch aufschloß und eine kleine, weiße Schwanenboa hervorholte, die er immer und immer wieder an seine heißen und brennenden Lippen drückte; dabei sah er die holde Gestalt vor sich, die sie einst getragen, nicht wie er sie damals gesehen, trotzig, mit dem stolzen Ausdruck im Gesicht, sondern wie er sie jetzt so oft gesehen auf der Bühne, in der ganzen Mädchenhaftigkeit ihrer Rollen, oder als „Minna von Barnhelm", als das sich seiner Liebe und seines Glückes vollbewußte Weib; sah sie vor sich, wie sie im schlichten Hauskleid drüben im Pareiker Herrenhaus ihm gegenüber gestanden, nicht mehr, in keinem Zuge mehr die Nadine früherer Tage, und doch ihm tausend, tausend Mal holder und liebenswerther erscheinend, als ehedem.

Er warf die kleine Boa auf den Tisch, fuhr sich mit der Hand über die Stirn und rang nach Athem. — Es durfte, es sollte, es konnte nicht sein, und wenn er darüber zu Grunde ginge! Hatte sie den Prinzen überhaupt geliebt, so liebte sie ihn auch noch, und er, Erwin Röder, der sein ganzes Sein gab, wollte ein ganzes Herz oder — verzichten, und hatte sie dem Prinzen ihr Wort aus Berechnung gegeben — pah! wer stand ihm dafür, daß sie es nicht zum zweiten Mal aus demselben Grunde verpfänden würde, um dann, gebannt an diese einsame Scholle, mit den Erinnerungen an eine glanzvolle Vergangenheit sich und ihn unglücklich zu machen!

Vergangenheit! — Versprach ihr nicht die Zukunft als Künstlerin reichen Ersatz für das Verlorene? Warum konnte er nicht lieben wie Andere? Lieben, den Augenblick genießen und — vergessen!

Das Wort der Liebe, ein Kuß von ihren Lippen — er erschauerte bei diesem Gedanken — wäre für ihn der Erde höchstes, einzigstes Glück gewesen, aber ganz ungetheilt mußte diese Liebe ihm gehören; an dieses Gefühl aber konnte er bei Nadine nicht glauben, und darum durfte er sie nicht zum Weibe begehren, darum mußte er entsagen, nicht wie das erste Mal, durch äußere Verhältnisse gezwungen, sondern freiwillig, um seinet- und ihretwillen, denn Glaube und Vertrauen waren für ihn die unerläßlichen Grundpfeiler der Ehe. Wie oft hatte er in den letzten Wochen diese selben Gedanken erwogen, diese selben seelischen Kämpfe durchgerungen! Endlich ebneten sich die Wogen der Leidenschaft — Ruhe, eine dumpfe Ruhe kam über ihn; wehmüthig lächelnd strichen seine Finger über den weichen Flaum der kleinen Boa, ehe er sie sorgfältig wieder verschloß. — — — — — —

Das Theater in Elbing wurde am fünfzehnten April geschlossen, natürlich mit einem Stück, das eine Hauptrolle für Nadine enthielt.

Für die Mehrzahl des leichtlebigen Bühnenvölkchens begann nun in Berlin, wie Rennert sich ausdrückte, das „Hürdentennen" nach einem leidlichen oder überhaupt nach Sommerengagement. Viele sahen nicht ohne Sorge in die nächste Zukunft und Wenigen wurde es so gut wie Nadine angeboten. Man beneidete sie im Stillen, sie war für den Sommer gut untergebracht, ja, mehr als das, sie brauchte die drei Wochen bis zum Engagement nicht einmal aus ihrer Tasche zu leben, sie hatte ja eine Einladung zur „Pathin" — diese Würde mußte Gräfin Dynar sich nun einmal gefallen lassen — erhalten und angenommen.

Der letzte Theaterabend brachte Nadine ihre ersten Lorbeerkränze, außer dem von der Gräfin Dynar auch einen vom Offizierskorps. Der „Franziska" wurde von dieser Seite dieselbe Auszeichnung zu Theil, auch an Sträußen fehlte es nicht, und Nadine bekam einen kleinen Vorgeschmack ihrer späteren Triumphe. Als der Vorhang zum letzten Mal gefallen war, überkam Nadine so recht die Heimathlosigkeit, das Unstäte ihres künftigen Lebens. Nach fünf Monaten würde sie so wie jetzt unter anderen fremden Menschen auf einer anderen Bühne stehen, und nach weiteren fünf Monaten wieder und so fort, bis sie „oben" war, bis sie mit einem mehrjährigen Kontrakt sich eine bleibende Stätte erkämpft und errungen hatte! Wann und wo aber würde das sein? Und wie weit hatte sie noch bis zum Ziel? —

Zunächst ging sie also auf drei Wochen nach Pareiken, und sie athmete auf in diesen sittlich reinen, geordneten Verhältnissen, im Verkehr mit ihr gesellschaftlich gleichstehenden Menschen.

Der Frühling ließ in diesem Jahre nicht lange auf sich warten, er kam für den nördlichen Länderstrich sogar verhältnißmäßig früh, lau und sonnig, und war ganz dazu angethan, einem jungen Menschenkind wie Nadine das Scheiden von einem schönen Landsitz, von Land und Flur schwer zu machen.

Frau von Klembzow war zurückgekehrt, und gleich am nächsten Tage, als Nadine in Pareiken eingezogen, fuhr Gräfin Dynar mit ihr nach dem Forsthaus.

„Morgen Nachmittag komme ich mit meinem Gast zu Ihrer Frau Schwester zum Kaffee," hatte die Gräfin zu Röder gesagt.

Frau von Klembzow breitete dem jungen Mädchen die Arme entgegen, Nadine warf sich an ihre Brust, preßte sich an das treue Herz der älteren Freundin und brach, hingerissen von ihren Empfindungen, in ein heftiges Schluchzen aus. Welch' ein Wiedersehen zwischen ihnen Beiden! Gräfin Asta stand seitwärts, ihr mußte auch etwas in die Augen gekommen sein.

Man setzte sich um den zierlich gedeckten Kaffeetisch, und zwischen diesen beiden geliebten Frauen gab Nadine sich zwanglos in ihrem ganzen Fühlen, in ihrer Aussprache, in ihrem ganzen Wesen. Er blieb fern! Sie empfand es schmerzlich, aber sie sagte sich, daß sie von seiner Seite nichts anderes erwarten dürfe — und war es nicht vielleicht besser so?

Da — rasche, feste Schritte auf dem Vorsaal, Meta und die Gräfin tauschten unwillkürlich einen Blick und Nadine stieg das Blut in die Wangen — die Thür wurde mit einer gewissen Hast geöffnet — Erwin von Röder stand auf der Schwelle.

„Verzeihen gnädigste Komtesse, daß ich" — auf seine etwas verwitterte Walduniform zeigend — „mich so präsentire, Sie, gnädiges Fräulein" — gegen Nadine gewendet — „haben mich wohl schon früher so gesehen, ich bin aber eilig und spreche nur im Vorübergehen vor, um unsere verehrten Gäste wenigstens zu begrüßen."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

* **Festbankett zu Ehren des Reichstagsabgeordneten Ernst Bassermann.** Freunde und Verehrer unseres hochgeschätzten Mitbürgers Herrn Ernst Bassermann haben in einer kürzlich gehabten Zusammenkunft beschlossen, ihrer Freude über dessen Wahlsieg in Jena und ihrer Verehrung für den Gewählten öffentlichen Ausdruck zu verleihen. Zu diesem Zwecke veranstaltet der Nationallib. Verein nächsten Samstag, 9. Juli, Abends 8 Uhr, ein Festbankett, zu welchem alle Verehrer und Gesinnungsgenossen des Gefeierten willkommen sind. An einer recht zahlreichen Betheiligung wird es voraussichtlich nicht fehlen und ist für den unterhalt. Theil ebenso gute Fürsorge getroffen, wie für den Austausch polit. Ideen. Die Kapelle Petermann wird mit musikal. Vorträgen zur Verherrlichung des Abends das Ihrige beitragen.

* **Aufstellung der Brunnenfiguren im Schloßhofe.** Heute früh wurden die Fundamentirungs- und Kanalisationsarbeiten sowie die Vorbereitungen zu der Errichtung der Bassins für die im Schloßhofe aufzustellenden, von Herrn Stadtrath Herschel gestifteten zwei Brunnenfiguren in Angriff genommen. Die Brunnenfiguren selbst werden im Oktober vollendet sein und soll dann sofort ihre Aufstellung erfolgen.

* **Eine Besichtigung des großen Badner Hof-Neubaues** fand gestern Nachmittag durch verschiedene Mitglieder des Stadtrathes, durch einen Vertreter des Großh. Bezirksamts, sowie durch Vertreter der Presse statt. Der Neubau resp. Umbau macht einen gewaltigen Eindruck. Durch die Schalterhalle betritt man das geräumige Garderobenvestibül und gelangt von da in die den Theatersaal umgebenden Vorhallen und Promenadengänge. Der große Saal, welcher sowohl für Theater als auch zu Concerten, Bällen, Versammlungen und Ausstellungen benützt werden kann, hat, einschließlich der Logen und Gallerien eine Fläche von 880 qm und 1500 Sitzplätze. Die um den großen Saal gelegenen Vor- und Nebensäle sowie der bis jetzt bestandene Concert- und Ballsaal, welche mit dem Hauptsaal verbunden und gemeinsam benützt werden können, haben zusammen 4670 qm. Die Bühne hat einen bei Festlichkeiten zu benützenden Raum von 123 qm, so daß außer den geräumigen Vorhallen und Restaurationsräumlichkeiten zusammen 1470 qm benützbare Bodenfläche zur Verfügung stehen. Für Volksversammlungen kann außerdem ein Theil der Vorhallen zum Saal hinzugezogen werden, wodurch annähernd 5000 Personen Unterkunft finden. Außer den bequemen Promenadegallerien, Vorhallen und Eingangsvestibül, welche in den Zwischenpausen benützt werden können, ist für den Sommer ein Promenadehof vorgesehen. Die Aus- und Eingänge sind so reichlich vorhanden, daß dieselben die gesetzlich vorgeschriebenen Maaße übersteigen. Es soll noch darauf hingewiesen werden, daß der große Saal für sich und die Nebensäle für sich benützt werden können. Die gewaltige Eisenkonstruktion lieferte die Firma Lucan. Die Maurerarbeiten führte Herr Funke-Michels aus, die Gypserarbeiten Herr Roth und die Stukkaturarbeit Herr Gassar. Die Leitung des Baues liegt in den Händen der Firma Köchler u. Karch.

* **Der erste Tag des Verbandsschießens in Landau** ist glänzend verlaufen. Der imposante Festzug mit seinen 10 Festwagen bot einen großartigen Anblick. Der badische Verband war mit 12 Vereinen vertreten, darunter auch Mannheim. Von den 10 ersten Wechern auf Standscheibe erschoß sich Herr C. Dotter-Mannheim einen solchen mit 22 Min. 5 Sek. Auf der Feldscheibe erschoß sich W. Geohardt-Ludwigshafen einen solchen mit 17 Min.

* **Bei der gestrigen Versteigerung städtischer Villenplätze** wurde der Eckplatz Hildastraße 1 = Charlottenstraße 1 (990,76 qm) von Herrn Otto Oppenheimer, die Eckplätze Charlottenstraße 5 = Lameystraße 28 (917,93 qm) und Lameystraße 27 = Hildastraße 4 (990,18 qm), sowie der Bauplatz Lameystraße 25 (801,45 qm) von den Herren Gebr. Hoffmann, der Bauplatz Hildastraße 3 (801,45 qm) von Herrn Fr. W. Eßlinger, Privatmann, und die Plätze Hildastraße 2 (915,80 qm) und Charlottenstraße 3 (915,40 qm) von den Herren Werle u. Hartmann erworben. Der Erwerb erfolgte zu dem Anschlagspreis von 35 M. pro Quadratmeter durch Herrn Agenten J. Zilles, N 5, 11b.

* **Die erste weibliche städtische Angestellte ist auf dem Mainzer Rathhause** eingezogen. Dieselbe hat besondere Korrespondenzen mit der Schreibmaschine anzufertigen.

* **Große Felddienstübungen** finden heute Dienstag zwischen den Garnisonen Mannheim, Heidelberg und Schwetzingen längs der Bergstraße statt.

* **Die Nachricht von der Beschlagnahme der „Lustigen Blätter"** wegen Beleidigung des Großherzogs von Baden, welche wir dem „Bad. L." entnommen haben, bestätigt sich nicht.

* **300 Zöglinge der Mannheimer Knabenhorte** machten am 2. Juli einen Ausflug nach Neustadt a. H.-Hambach-Maxburg und von da zurück nach Neustadt, wo ein Imbiß eingenommen wurde. Die pfälzischen Eisenbahnen hatten eine große Fahrpreisermäßigung gewährt.

* **Eine verirrte Brieftaube.** Aus Riegelstein, 4. Juli wird uns geschrieben: Verehrliche Redaktion ersuche ich ergebenst, nachstehende Notiz in Ihr geschätztes Blatt aufnehmen zu wollen. In dem nahen Dorfe Hormersdorf ließ sich am vergangenen Montag, den 27. dieses Monats eine Brieftaube nieder, welche am linken Fuße einen Ring mit den Ziffern 123, 286 trägt. Die Flugfedern tragendie Stempel S. T. V. Phönix-Mannheim, ferner zweimal Spies-Mannheim J 7, 9 und einen Vollstempel, ein Wappen oder ähnliches vorstellend. Die Taube, welche offenbar von ihrem rechten Ziele abgekommen ist, scheint einen ziemlichen Weg zurückgelegt zu haben, da sie sehr ermattet und hungrig ist. Dieselbe wird dem Eigenthümer jederzeit bereitwilligst zugestellt und wollen diesbezügliche Anfragen an Herrn Lehrer Zehendner, Post Plech, Oberfranken gerichtet werden. Möchten diese Zeilen dazu dienen, dem Interessenten Nachricht über den Verbleib seines mit einer vielleicht auch „zärtlichen" Mission betrauten Eilboten zukommen zu lassen.

* **Das Mundenheimer Hofgut** bezw. dessen Gebäulichkeiten sind von Herrn Major von Heyl in Darmstadt an Herrn Emil Hirsch und Konsorten in Mannheim verkauft worden. Es soll eine Bierbrauerei mit Mälzerei erstellt werden. Der Kaufpreis beträgt 340000 M. Die Gemeinde Mundenheim hatte sich schon seit längerer Zeit mit der Absicht getragen, das Gut zu kaufen, ist aber nicht dazu gekommen, weil das Bezirksamt Ludwigshafen den bekannten mit einem Mannheimer Konsortium abgeschlossenen Geländeverkauf der Gemeinde Mundenheim von über einer Million Mark nicht genehmigte.

* **Es sollte schieben und mußte geschoben werden,** nämlich das Herrenalber Bähnle, als es vorgestern die Brücke vor Klein-Rüppurr nehmen sollte. Der Zug war derart besetzt, daß den Lokomotiven die Puste ausging. Die Passagiere halfen, dem Zuge vom Fleck zu kommen, indem sie ihn schoben. Dann ging die Fahrt flott von Statten.

* **Mangels ungenügender Beweise** mußten die beiden s. Z. vergasteten Stromer, welche dringend verdächtig waren, den Raubanfall an dem Mannheimer Reisenden Disque im Neulußheimer Wald begangen zu haben, entlassen werden. Die beiden Strolche leugnen die That aufs Entschiedenste und Disque vermag in denselben die Thäter nicht zu erkennen.

* **Die Genickstarre** soll bei dem Karlsruher Leibgrenadier-Regiment ausgebrochen sein. Dieselbe soll sich aber auf zwei Fälle beschränken. Umfassende Vorsichtsmaßregeln sind getroffen. Bestätigung bleibt abzuwarten.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, 6. Juli. Die allgemeine Wetterlage ist noch ziemlich unverändert. Der letzte Luftwirbel im Nordwesten Europas verfügt über keine größeren Reserven und wandert, wie angekündigt, ostwärts weiter. In Süddeutschland dauern die gewitterigen Lufteinsenkungen fort und bringen immer wieder vereinzelte Störungen. Für Mittwoch und Donnerstag steht zwar mehrfach bewölktes, aber vorwiegend trockenes Wetter in Aussicht.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Celf.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
4. Juli	Morg. 7⁰⁰	755,5	15,1		still		
4. „	Mittg. 2⁰⁰	755,7	16,6		NNW 2		
4. „	Abds. 9⁰⁰	758,9	13,1		NW 4		
5. „	Morg. 7⁰⁰	761,8	11,0		W 2		

Höchste Temperatur den 4. Juli + 20,0°
Tiefste „ vom 4/5. Juli + 8,5°

Aus dem Großherzogthum.

□ **Seckenheim,** 4. Juli. Der ledige Wagnerschmied Heinrich Maffinger von Ettlingen stürzte sich aus unglücklicher Liebe in den Neckar, wurde aber gerettet.

⊙ **Heidelberg,** 3. Juli. Der hiesige Militärverein feierte heute das Jubiläum seines 25jährigen Bestehens. Gestern Abend fand eine Feier an den Gräbern der inzwischen dahingeschiedenen ersten Vorstände des Vereins statt; es sind deren vier. Heute Vormittag wurde die Fahne des Vereins auf dem Ludwigsplatz vor dem versammelten Verein und den bis dahin eingetroffenen auswärtigen Gästen mit der Jubiläumsmedaille geschmückt. Das Präsidium des Verbandes vertrat dabei Herr Rechtsanwalt Süpfle aus Karlsruhe. Nachmittags 2 Uhr bewegte sich ein außerordentlich langer Festzug durch die Stadt; derselbe ließ erkennen, eine wie große Zahl von Festtheilnehmern zu der Feier herbeigeeilt waren. Freundlich bemerkt wurden in dem Zug die kleinen Mannheimer Trommler. Der Festzug endete im Garten des Museums, woselbst ein Bankett mit Orchestervorträgen, Liedern und Ansprachen stattfand. Der gegenwärtige erste Vorstand des Vereins, Herr Oberamtsrichter Reichart, gab in seiner Festrede ein Bild von der gedeihlichen Entwicklung des Vereins, und brachte ein Hoch auf den Kaiser auf. Auf den Landesfürsten sprach der Prorektor der Universität, Herr Geh. Hofrath Kehrer. In kurzen Worten rühmte dieser Redner die Tugenden und Vorzüge unseres Großherzogs. Wenn alle Fürsten so wären, wie unser Großherzog, meinte er zum Schlusse seiner Ansprache, dann würde die umstürzlerische Bewegung ihre heutige Ausdehnung nicht erreicht haben. So gut dies wohl gemeint war, so muß doch betont werden, daß die deutschen Fürsten weder direkt noch indirect an der Ausdehnung der Sozialdemokratie Schuld tragen. Auch in Baden nimmt diese Bewegung zum Schmerze unseres trefflichen Großherzogs zu. Der Vorstand der „Liedertafel" überreichte dem befreundeten Militärverein einen silbernen Lorbeerkranz für die Fahne. Abends fand im Museum eine gesellige Zusammenkunft der Vereinsmitglieder mit ihren Damen statt.

* **Baden-Baden,** 4. Juli. Der Großherzog hat dem hiesigen ersten badischen Brieftaubenvereine „Merkur" als Preis bei dem Wettflug am 10. Juli, ab Ingolstadt 284 Kilometer, einen silbernen Pokal gestiftet.

* **Pforzheim,** 3. Juli. Ueber einen Raubanfall wird dem „Pf. Anz." mitgetheilt: Am Donnerstag Abend klingelte es an der Thür des Edelsteinhändlers Karl G. Die Ehefrau öffnete, und alsbald fiel ein Mann über sie her. Der Eindringling ergriff die Schürze der Frau, steckte sie ihr in den Mund, band der Ueberfallenen mit einer Schnur Hände und Füße zusammen und eignete sich dann den Schlüsselbund an. Der Räuber öffnete den Kassenschrank, entwendete das darin befindliche Baargeld sowie eine Schachtel mit Edelsteinen. Die Edelsteine warf jedoch der Räuber der Frau vor die Füße mit den Worten: „Da, Kanaille, hast Du dein Lumpenzeug!" und entfernte sich dann.

□ **Freiburg,** 4. Juli. Der Männergesangverein brachte am Sonntag Hrn. Frhrn. von Marschall, der gegenwärtig auf seinem Gute in Neuershausen weilt, ein Gesangsständchen. Der Gefeierte dankte hocherfreut. Wohl sei die Natur im Orient verschwenderischer, aber in der Heimath sei es doch am schönsten. Herr v. Marschall lud sodann die Sänger zu einem Schoppen ein.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

× **Ludwigshafen,** 5. Juli. Das 10jährige Söhnchen des Schiffers J. Gerny fiel vom Gangbord des Schiffes in den Rhein und ertrank.

* **Ludwigshafen,** 4. Juli. Auf dem Rangirbahnhof wurden dem Rangirer Gottfried Fenninger von Maudach beide Füße abgefahren.

§§ **Kassel,** 4. Juli. Der Geschäftsbote der großen Baufirma Zulehner u. Comp. wurde vor der Stadt von zwei Strolchen überfallen, mit Messerstichen verletzt und zu Boden geschlagen, so daß er bewußtlos wurde und ihm die Strolche ohne Gegenwehr den Beutel mit Geld (ca. 2300 M.) abnehmen konnten, worauf sie verschwanden.

Sport.

* **Das Meisterschaftsrudern für Deutschland,** welches am Sonntag in Bremen ausgefahren wurde, hatte folgendes Resultat: W. Sommerfeld (Danziger Ruder-Verein), Erster, 8:50, Dr. Schulze-Denhard-Berlin, Zweiter. Sommerkamp (Favorite-Hammonia) gab auf, Hartmann-Frankfurt, welcher über 500 Meter geführt hatte, collidirte und stoppte ebenfalls ab.

Stimmen aus dem Publikum.

Die Nr. 134 des „Tauber- und Frankenboten" brachte einen Artikel, worin die Schriesheimer Protestanten in wahrheitswidriger Weise angegriffen werden. Der Verfasser desselben beschreibt darin das ungebührliche Verhalten der Protestanten am Fronleichnamsfeste und sagt u. A.:

„Von morgens früh bis zum Nachmittage zogen die Protestanten in hellen Haufen geräuschvoll und in schmutzigstem Aufzuge, ausgerüstet mit allen nur möglichen Geräthschaften, in's Feld, man scheute sich sogar nicht, selbst durch die Straßen, welche für die Prozession mit Blumen bestreut waren, Mistjauche und Mist zu führen."

Diese Darstellung des angeblichen Verhaltens der Schriesheimer Protestanten am Fronleichnamsfeste enthält eine provocirende Uebertreibung, die um so strenger zu verurtheilen ist, als ihre Urheber allen Grund haben, mit ihrer Lage, welche unverdiente Erfolge gezeitigt haben, zufrieden zu sein. Einsender kann mit gutem Gewissen behaupten, daß weder Mist noch Mistjauche an dem betr. Tage geführt, noch irgend eine Arbeit Seitens der Protestanten vorgenommen wurde, welche für die Feierlichkeiten des Tages unangenehm oder gar störend erscheinen mußte. Thatsache ist es, daß von Einzelnen, und wohlgemerkt auch von Katholiken, in möglichst unauffälliger Weise nur solche Feldarbeiten (z. B. Hacken) ausgeführt wurden, bei deren Unterlassung dem Grundstückseigenthümer ein finanzieller Nachtheil entstehen konnte. Der Landwirth ist leider von der Witterung sehr abhängig und mußte besonders im Juni jede Stunde benutzen, da es ihm der unablässige Regen gestattete, seinen Acker zu pflegen. Aber der Schriesheimer ist sonst in allen kirchlichen und religiösen Dingen voll Pietät, er ist gemüthvoll und verständig und hütet sich davor, in konfessioneller Beziehung irgendwie anzustoßen, zu hetzen und zu schüren. Der Schriesheimer ehrt gern die Gebräuche andersgläubiger Mitbürger und ist daher höchlich erstaunt und verblüfft über diesen völlig unwahren Artikel.

Tagesneuigkeiten.

— In Brüssel ergriff bei einer Untersuchung wegen Kuppelei und ähnlicher Strafthaten die Inhaberin einer Schenke mit weiblicher Bedienung die Flucht. 18 Wirthshäuser ähnlicher Art wurden polizeilich geschlossen.

— Der Personenzug Chateauroux-Tours ist entgleist. Ein Passagier wurde getödtet und vier verwundet.

— Aus Jekaterinoslaw, Rußland, meldet man heftige Regengüsse, die furchtbare Verwüstungen anrichteten. Die Kaufhallen standen unter Wasser und die Waaren mußten in Kähnen gerettet werden. Einige Häuser wurden zerstört, viele wurden stark beschädigt. Das Straßenpflaster ist vielfach aufgerissen; eine Straße ist vollständig ausgewaschen und in eine tiefe Schlucht verwandelt. Die

Das Theaterjahr 1897/98.

Der Besuch der Vorstellungen unseres Hof- und Nationaltheaters war auch im vergangenen Theaterjahre ein andauernd guter, die Abonnementsziffer hatte einen erheblichen Zuwachs aufzuweisen, die Vorstellungen außer Abonnement erfreuten sich fast ausnahmslos starken Zuspruchs, dementsprechend wird auch der Rechnungsabschluß rücksichtlich der Einnahmen ein günstiges Resultat ergeben. Wir begnügen uns bei dem Rückblick auf die verflossene Saison mit einer statistischen Ueberschau über das, was im Laufe dieser Zeit geleistet wurde. Im Schauspiel hatten wir folgende Novitäten (die eingeklammerten Ziffern bezeichnen die Zahl der Aufführungen): Goldene Herzen von Karlweis (3), Der Herr Direktor von Carre und Bisson (4), Die versunkene Glocke von Hauptmann (5), Am Ende von Ebner-Eschenbach (2), Tschaperl von Bahr (4), Hans Huckebein von Blumenthal und Kadelburg (8), Rübezahl von Skraup (3), Tanzstunde von Strecker (2), In Behandlung von Dreyer (4), Die Logenbrüder von Kraatz und Lauffs (4), Auf eigenen Füßen von Pohl (3), Die Hochzeit von Valeni von Ganghofer und Broeiner (3), Michel Angelo von v. d. Pfordten (1), Der Faden der Ariadne von Linden (1), Im weißen Rößl von Blumenthal und Kadelburg (6), Einsame Menschen von Hauptmann (2), Das grobe Hemd von Karlweis (2), Die Kreuzelschreiber von Anzengruber (2). Neueinstudirt kamen folgende Werke zur Aufführung: Egmont, Ein delikater Auftrag, Der Traum ein Leben, Badekuren, Die Eine weint, die Andere lacht, Torquato Tasso, Die Nibelungen, Der Misanthrop, Die gelehrten Frauen, Die Camelienbagne, Die drei Haulemännerchen, Nora, Faust 1, Die Verschwörung des Fiesko, Spielt nicht mit dem Feuer und Sie hat ihr Herz entdeckt. Das klassische Repertoire war durch folgende Stücke vertreten: Minna von Barnhelm (1) war das einzige Stück, mit dem Lessing auf dem Repertoire erschien. Von Goethe sahen wir an 11 Aufführungsabenden folgende 4 Werke: Faust 1, erster und zweiter Abend (je 3), Tasso (3), Götz von Berlichingen (1), Egmont (3). Von Schiller an 9 Abenden folgende 6 Werke: Die Räuber (1), Fiesko (2), Kabale und Liebe (2), Don Carlos (1), Maria Stuart (1), Tell (2). Von Shakespeare an 8 Abenden folgende 5 Werke: Was ihr wollt (2), Romeo und Julia (2), Othello (1), Hamlet (1), Ein Wintermärchen (2). Von Moliere an 6 Abenden folgende 3 Werke: Misanthrop (2), Gelehrte Frauen (3), Der eingebildete Kranke (1). Anzengruber erlebten dreimal mit 3 Werken: Kreuzelschreiber (2) und Pfarrer von Kirchfeld (1), Otto Ludwig mit seinem Erbförster (2), Grillparzer mit „Der Traum ein Leben" (2), Hebbel mit den Nibelungen 1 (2).

Von Werken der modernen Literatur kamen außer den bei den Novitäten genannten noch folgende zur Aufführung: Schnitzlers Liebelei (1), Der Talisman von Fulda (1), Die Ehre (2) und Heimath von Sudermann (1), Nora von Ibsen (2). Unter den älteren Stücken, auf die zurückgegriffen wurde, nennen wir: Doktor Klaus von L'Arronge (2), Mein Leopold von L'Arronge (2), Krieg im Frieden von Moser (2). Comtesse Guckerl von Schönthan und Koppel-Ellfeld erlebte noch 2 Aufführungen, Mischs Nachruhm noch eine.

Die Novitäten im Opernrepertoire waren sehr dünn gesät; keine von ihnen, vielleicht die heil. Elisabeth ausgenommen, wird sich für längere Zeit darauf halten können. Es waren folgende: Die Legende von der heil. Elisabeth von Liszt, scenisch dargestellt (2), Lakme von Delibes (4), der Einakter Haschisch von Chelius (3), „A basso porto" von Spinelli (3), hierzu kam noch die Operette Waldmeister von Strauß (2). Eine Reihe von Novitäten und Neueinstudirungen mußte für die nächste Saison zurückgestellt werden, da die Vorstellungen des Wagnercyklus in den letzten Monaten alle Opernkräfte stark in Anspruch nahmen. Es fehlte dem Opernrepertoire der verflossenen Saison nicht an Mannigfaltigkeit, aber es war stark von Zufälligkeiten, z. B. von Gastspielen, beeinflußt, die häufig die Güte der Vorstellungen beeinträchtigten. Gluck war nur einmal vertreten, mit seinem Orpheus, Mozart auffallenderweise nur mit zwei seiner Werke an fünf Abenden, der neueinstudirten Entführung aus dem Serail (2) und der Zauberflöte (3). Beethovens Fidelio erschien nur dreimal. Von Weber stand nur der Freischütz auf dem Repertoire (4), ferner noch die neueinstudirte Silvana in Langers Bearbeitung; die Euryanthe war immer noch zu vermissen. Mehuls Josef und seine Brüder fehlte natürlich nicht (2); ebensowenig Kreutzers Nachtlager (1), Nicolais Lustige Weiber (2), Maillarts Glöckchen des Eremiten (2), Donizettis Regimentstochter (2), Lortzings Undine (2), Lortzings Waffenschmied (1), Lortzings Czar und Zimmermann (2), Lortzings Wildschütz (3), Flotows Martha (2), Flotows Alessandro Stradella (2), Rossinis Barbier (2), Boieldieus weiße Dame (2), Aubers Des Teufels Antheil (2), Smetanas Verkaufte Braut (2), wovon einige neueinstudirt waren, bildeten das Repertoire in dieser Gattung der Opernliteratur. Der Aufschwung der Pflege der Spieloper, den man mit dem Engagement der neuen Koloratursängerin erwartete, ist nur bis zu einem gewissen Grade eingetreten. Auf dem Gebiet der großen Oper gab es kein Abgehen vom Gewohnten und Oftgehörten. Wir hörten da: Die Jüdin von Halevy (1), Meyerbeers Prophet (2), Verdis Troubadour (2), Gounods Margarethe (2) — ferner, um hier noch einige andersartige Werke anzureihen: Thomas' Mignon (3), Bizets Carmen (3), Reßlers Trompeter von Säkkingen (2) und desselben Rattenfänger von Hameln (1). Sodann von neueren: Mascagnis Cavalleria rusticana (2), Leoncavallos Pagliacci (1), Humperdincks Hänsel und Gretel (3), Cornelius' Barbier von Bagdad (2), Reznicek Donna Diana (2), Kienzls Evangelimann (2). Richard Wagner beherrschte das Opernrepertoire der beendigten Saison mit 25 Vorstellungen; abgesehen von seinem Jugendwerk „Die Feen" und seinem letzten Werk dem „Parsifal" hat unsere Bühne sämmtliche Wagnersche Werke auf dem Repertoire, was einer Bühne vom Range der unsrigen zum hohen Verdienst angerechnet werden muß. Es kamen zur Aufführung: Rienzi (1), Fliegende Holländer (3), Tannhäuser (3), Lohengrin (4), Die Meistersinger (2), Tristan und Isolde (2) neueinstudirt, Das Rheingold (1) neueinst., Die Walküre (3), Siegfried (3) neueinst., Götterdämmerung (3) neueinst.

Von Operetten erschien außer dem Waldmeister (2) die neueinstudirte Fledermaus (3). Selbys Wetterhäuschen erschien noch zweimal auf der Scene. Das Ballet trat einigemale selbstständig hervor und zwar mit der Novität Silvia von Delibes (4), ferner mit Wiederholungen der Puppenfee (3) und der Phantasien im Bremer Rathskeller (1).

Von den bedeutenderen Gastspielen an unserer Bühne sind folgende zu erwähnen. Auf dem Gebiet der Oper: Dr. Pröll vom Frankfurter Opernhause als Wanderer im „Siegfried", Kammersänger Carl Perron als Wotan in der „Walküre sowie als Holländer im „Fliegenden Holländer", Fritz Plank als Hans Sachs in den „Meistersingern von Nürnberg" und als Freiherr im „Trompeter von Säkkingen", Herr Sturz vom Darmstädter Hoftheater als Graf Luna, Erika Wedekind als Mignon und als Rosine im „Barbier von Sevilla", Gemma Bellincioni als Santuzza in der „Cavalleria rusticana", als Nedda in „Pagliacci" und als „Carmen", Frau Schumann-Heink vom Stadttheater in Hamburg als Fides im „Prophet" und als Orpheus im „Orpheus und Eurydice", Frau Cäcilie Mohor als Isolde in „Tristan und Isolde" (zweimal). Konrad Dreher sang zweimal den Erasmus Müller im Waldmeister und spielte zweimal den Schöllhofer im Groben Hemd. Im Schauspiel gastirte ferner noch: Carl Sonntag als Doktor Wespe und als König im „Faden der Ariadne". Im Ballet Silvia tanzte Frl. Fernande Robertine dreimal die Titelrolle.

Folgende Volksvorstellungen fanden statt: „Pfarrer von Kirchfeld", „Othello", „Bibliothekar", „Wildschütz", „Erbförster", „Kabale und Liebe", „Was Ihr wollt", „Pension Schöller", „Fidelio", „Die gelehrten Frauen" und der „Eingebildete Kranke", „Auf eigenen Füßen" und „Egmont".

Von dem Solopersonal verlassen folgende Mitglieder unsere Bühne: Frl. Marbon, Frau Sorger, Frl. Spiegel, Herr Döring, Herr Fender und Herr Sturz. Neu engagirt wurden: Frl. Kofler als Altistin, Herr Mosel als Bassist, Herr Mohwinkel als Baritonist, Herr Boisin als Baritonist, Herr Hecht als Komiker, Herr Senger als jugendlicher Held, Frl. Fladnitzer als Soubrette (Letztere ab 1899).

MARCHIVUM

elektrischen Trambahnen sind betriebsunfähig. Drei Personen sind in der Fluth umgekommen.

— Bei Boppard wurden drei Rottenarbeiter im Loreley-Tunnel überfahren, wobei zwei getödtet wurden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Herr Dr. Kaiser, Regisseur am hiesigen Hoftheater, hat sich laut heute erschienener Anzeige mit Frl. Josefine Kremer, Mitglied des Hoftheatersingchors, verlobt.

Das kommende Theaterjahr wird dem Repertoirentwurf zu Folge mit folgenden Vorstellungen eröffnet werden: Donnerstag 1. Sept. „Die Hugenotten" (A), Freitag 2. Sept. „Hasemanns Töchter" (B), Sonntag 4. Sept. „Rienzi" (B). Vorzubereiten sind in der Oper: „Figaros Hochzeit" (9. Sept.), „Die Jüdin" (11. Sept), „Die Stumme von Portici", „Oberon" und als erste Opernnovität „Lobetanz" von Bierbaum und Thuille. Auf dem Gebiete des Schauspiels als erste Novität: „Mutter Erde" von Max Halbe (5. Spt.), „Des Meeres und der Liebe Wellen" (7. Sept.), „Circusleute" (8. Sept.), „Krieg im Frieden" (10. Sept.); ferner die „Jugendfreunde" von Fulda und Wiederholungen von „Im weißen Rößl", „Heimath", „Die Cameliendame" und „Fiesko."

In Wien feierte der hervorragende Rechtsgelehrte Reichsgerichtspräsident Unger unter lebhafter Theilnahme aller wissenschaftlichen Kreise seinen 70. Geburtstag. Er erhielt u. A. auch Beglückwünschungen von sämmtlichen juristischen Fakultäten Deutschlands. Mommsen telegraphirte: „Dem Meister des Rechts, welcher die Wissenschaft praktisch und die Praxis wissenschaftlich gemacht hat, dem Stolz der Deutschen, nicht blos Oesterreichs, dem Rechtsmann und dem rechten Mann zum heutigen Tage auch meinen Glückwunsch".

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Newyork, 4. Juli. Aus Kingston meldet man: Als der spanische Admiral Cervera aus dem Hafen von Santiago auslaufen wollte, wurden ihm drei Kreuzer zerstört, zwei seiner Torpedobootzerstörer konnten an die Küste gehen und ihre Mannschaft in Sicherheit bringen. Die Amerikaner haben keine Verluste an Schiffen gehabt.

Playa del Este, 4. Juli. Die Spanier haben ihre Schiffe in der Nähe der Küste in Brand gesteckt. Sämmtliche Schiffe flogen in die Luft, nur die „Vizcaya" blieb unversehrt. An Bord der entkommenen Vizcaya soll sich Cervera befinden.

Newyork, 4. Juli. Eine Depesche aus Playa del Este vom letzten Samstag Mittag besagt: Mit Anbruch des Tages erneuerte die Armee des Generals Shafter den Kampf mit dem Entschlusse, vor Sonnenuntergang Santiago zu nehmen. Während die Truppen der Amerikaner zwischen El Caney und Santiago von Nordwesten her vordrangen, stießen andere Divisionen vom Süden her vor, und wieder andere marschirten gegen Osten und gegen das Zentrum der Stadt. Die gesammte Flotte bombardirte ohne Unterbrechung die Batterien am Hafeneingang. Eine maskirte spanische Batterie eröffnete das Feuer gegen ein Regiment Freiwilliger, die einen Fußpfad emporkletterten u. richtete in den Reihen desselben große Verheerungen an. Das Regiment hielt sich aber brav, vertrieb die Spanier und brachte ihnen große Verluste bei. Auch die irreguläre Kavallerie sah sich einem starken Feuer ausgesetzt. Ein heftiger Kampf entwickelte sich bei San Juan, der zwei Stunden dauerte und infolgedessen sich die Spanier eiligst auf Santiago zurückzogen. Fünf Regimenter Kavallerie, unterstützt von zwei Regimentern Infanterie, nahmen San Juan, die Verluste waren aber empfindlich. Ein Ballon, der bei dem Kampfe zur Anwendung kam, leistete treffliche Dienste, aber es gelang den Spaniern, denselben zum Bersten zu bringen. Das Hospital in Siboney ist mit Verwundeten überfüllt, ebenso auch das Hospitalschiff. — Als General Lawton seine Truppen zum Sturm auf El Caney führte, wurden sie von einem anhaltenden, auffallend regelmäßigen Schnellfeuer empfangen. Die Amerikaner erwiderten mit starkem Gewehrfeuer, das die auf dem Flügel aufgestellte Kavallerie unterstützte. Zuletzt trafen bei Lawton Verstärkungen ein, worauf er die Spanier links umschwenkend angriff. Die Truppen Lawtons sind bereits im Ort El Caney. Auf den Straßen wird Mann gegen Mann gekämpft. Die gestrigen Verluste der Amerikaner werden auf 1000 Mann, darunter etwa 150 Todte angenommen, eine nicht amtliche Schätzung, die mäßig gegriffen zu sein scheint. Die amerikanischen Verluste des folgenden Tages waren weit geringer.

Madrid, 4. Juli. Die Regierung verschweigt den Gesammtverlust vom 1. Juli in El Caney. Es scheinen die Verluste besonders groß gewesen zu sein, denn dort war der Kampf äußerst heftig und die Spanier wurden beinahe aufgerieben. General Vara de Rey fiel; er befehligte die aus vier Kompagnien bestehende Besatzung von El Caney. Getödtet wurden außer anderen Offizieren die beiden Adjutanten des Generals Linares, ferner verwundet Oberst Ordonez und die Majore Araiz, Samaniego und Dominguez. Einzelheiten über Vorgänge fehlen noch. Die Regierung betont die ungeheure feindliche Uebermacht, um den ungünstigen Eindruck abzuschwächen. Auf spanischer Seite kämpften 2000 Mann gegen 17,000 Amerikaner, 5000 Aufständische und 82 Geschütze, die übrigen 3000 Spanier mußten die Stellungen an der Küste bewachen. Die spanischen Verluste sind zugegebenermaßen sehr groß, die der Amerikaner geradezu ungeheuer. — General Linares, dem der Arm abgenommen werden mußte, soll gestorben sein. Die Verzögerung der Ankunft der Verstärkungen wird dadurch erklärt, daß die Truppen einen großen, aus 900 Karren bestehenden Proviantzug zu begleiten hatten, der auf den schlechten Wegen nur mühsam vorwärts gebracht werden konnte. Marschall Blanco konnte nicht mehr Truppen senden, da der Aufstand infolge des amerikanischen Eingreifens zunimmt. — Sagasta wurde befragt, ob nach dem Falle Santiagos die Friedensverhandlungen eingeleitet würden. Er antwortete sehr lebhaft: „Durchaus nicht! Santiago ist nicht Cuba, und das Geschwader Cerveras nicht die einzige Vertheidigung der nationalen Ehre. Auf Cuba haben wir 100,000 Soldaten und Freiwillige, die wie die Besatzung Santiagos bereit sind, für das Vaterland zu sterben. Und dieses Bollwerk ist nicht so rasch zerschossen wie die Wälle Santiagos." Hier glaubt man, daß angesichts der vom Feinde besetzten Stellungen jetzt selbst die Ankunft der Verstärkungen noch wenig an der Lage ändern könne. Die Verspätung der Verstärkungen erscheint unbegreiflich; man befürchtet, daß den Colonnen unterwegs etwas zugestoßen sei. Die Presse ergeht sich fortgesetzt in heftigen Klagen wegen des nicht rechtzeitigen Eintreffens der Hülfe. — Die Minister verließen den Ministerrath in recht gedrückter Stimmung; aber sie rühmten die Tapferkeit des Heeres; auch die Abendblätter preisen das denkwürdige Heldenthum der Besatzung Santiagos und meinen, Spanien könne auf eine solche Niederlage stolz sein.

Hongkong, 4. Juli. Der Aviso „Zafiro" ist heute hier aus Cavite eingetroffen. Er bringt die Nachricht, daß die Transportschiffe „Peking", „Sidney" und „Australia" und der Kreuzer „Charleston" mit den amerikanischen Verstärkungsmannschaften am 30. Juni in Cavite eingetroffen sind. Auf der Fahrt haben die Amerikaner die Ladroneninseln genommen und ein Truppendetachement dort gelassen. Der spanische Gouverneur und seine Beamten wurden nach Cavite mitgeführt. Die Ausschiffung der Truppen in Cavite hat am 1. d. M. begonnen.

Newyork, 4. Juli. Nach dem Telegramm des Admirals Sampson über die Vernichtung der spanischen Flotte wurden „Furor" und „Pluton" sofort nach der Ausfahrt aus dem Hafen zerstört. Nach einer kurzen Jagd entspann sich ein Kampf zwischen einem Theil der amerikanischen Flotte und den spanischen Schiffen „Vizcaya", „Oquendo" und „Infanta Maria Theresia", welche drei Schiffe etwa zwanzig Meilen von Santiago vernichtet wurden. „Christobal Colon" wurde 60 Meilen weit verfolgt, worauf er die Flagge strich. Die Amerikaner nahmen 1300 Gefangene, darunter den Admiral Cervera. Hunderte von Spaniern wurden getödtet. — Der Marinesekretär Long erklärte heute, die Absendung eines fliegenden Geschwaders nach Spanien erfolge sofort. (Frkf. Ztg.)

Washington, 4. Juli. Vor Santiago herrscht bis Dienstag Mittag Waffenruhe, um den Nichtkombattanten in der Stadt, etwa 20,000 Personen, zu ermöglichen, die Stadt zu verlassen. General Shafter gestand auf Vorstellung des englischen und anderer Konsuln diese Frist zu. General Miles telegraphirte Shafter, er werde im Laufe dieser Woche mit großen Verstärkungen vor Santiago eintreffen. Shafter entgegnete, er sei erfreut, zu erfahren, daß Miles selbst zu kommen beabsichtige, da er dann persönlich die Hindernisse kennen lernen würde, mit denen die Okkupationsarmee zu kämpfen hatte. — General Pando steht sechs Meilen nördlich von Santiago. Garcia rückt ihm mit 3000 Mann entgegen. Die Truppen leiden sehr unter der Hitze. Shafter selbst ist leidend.

Port Said, 4. Juli. Das Geschwader Camaras ist in den hiesigen Hafen wieder eingelaufen. Das spanische Kohlenschiff „San Augustin" ist hier angekommen.

Paris, 4. Juli. „Temps" meint: Niemals sei schneller und furchtbarer die Flotten- und Landmacht eines Landes zugleich vernichtet worden, und da ferner das Geschwader Camaras außer Betracht bleibe, sei der gestrige Schlag nicht überwindbar. Spaniens Volk solle sich durch keine Politik des Egoismus und der Heuchelei täuschen lassen, sondern keine Stunde verlieren, um Frieden zu machen.

Pest, 4. Juli. In den in Galizien angrenzenden Bezirken mußte die Gendarmerie bedeutend verstärkt werden, da in vielen Ortschaften antisemitische Unruhen befürchtet werden.

* Zürich, 4. Juli. Das Züricher Volk nahm an der heutigen Volksabstimmung mit 22,000 gegen 20,000 Stimmen die Zulassung der Frauen zur Ausübung der Advocatur und Vertretung vor allen Gerichtsinstanzen an.

* Paris, 4. Juli. Die Akademie der Wissenschaften wählt Professor Leyden-Berlin zum korrespondirenden Mitgliede. Zola und Perrenx erhielten nunmehr die Vorladung vor das Versailler Schwurgericht für den 18. Juli.

* London, 4. Juli. Die „Times" meldet aus Hongkong, die Chinesen in Kwangtschwauwan hätten sich geweigert, dem Koch des Schiffes „Duguay-Trouin" zu erlauben, an Land zu gehen und Lebensmittel einzukaufen, worauf die Franzosen mit Gewalt gelandet seien und 10 Eingeborene festgenommen hätten, welche als Geiseln zurückbehalten worden seien, bis die Einnahme von Lebensmittel beendet gewesen sei.

* Konstantinopel, 4. Juli. Der Marineminister hat am 28. Juli seine Entlassung eingereicht. Der Sultan hat sie aber nicht angenommen. Der aufrührerische Scheikh Mahmed Eddin in Yemen erhielt das Versprechen, seine Beschwerden würden in Erwägung gezogen werden. Die Lage ist dort beruhigend.

* Montevideo, 4. Juli. Hier kam abermals eine revolutionäre Bewegung zum Ausbruch. Nachdem das vierte leichte Artillerieregiment unter General Esteban gemeutert hatte, begann das Gewehrfeuer am frühen Morgen und setzte sich ganz nahe bei der Stadt fest. Die Regierung beschloß, über die Stadt den Belagerungszustand zu verhängen und die Nationalgarde einzuberufen. Die Unruhen sollen durch die Intriguen des früheren Präsidenten Herrera verursacht worden sein.

* Buenos Aires, 4. Juli. Nach einem Telegramm aus Montevideo bemächtigte sich General Esteban des Artillerieparkes. Englische Matrosen sind gelandet worden, um das englische Konsulat zu schützen.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.)"

Madrid, 4. Juli. Aus Santiago meldet man amtlich: Das Geschwader Cerveras unterhielt eine Stunde lang das Geschützfeuer mit den Amerikanern und verschwand sodann in westlicher Richtung, von 5 amerikanischen Panzern verfolgt. Wir verloren zwei Torpedoboots-Zerstörer.

Manila wird heute zu Lande und zu Wasser angegriffen. Der Kapitän der „Ullar" hält mit 300 Marinesoldaten das Fort Malate besetzt.

New-York, 4. Juli. Vom Sonntag Nachmittag meldet man, Cervera sei am Arme verwundet und als Gefangener auf der „Gloucester."

* Washington, 4. Juli. Marinesekretär Long sandte telegraphische Glückwünsche an Sampson, Miles und Shafter. Die Kriegsleitung wünscht, daß die wichtigste Stelle an der spanischen Küste bombardirt werde, da die Ereignisse ein rasches und energisches Vorgehen wünschenswerth machen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 4. Juli. Stroh per Ztr. M. 1,40, Heu per Ztr. M. 2,50, Kartoffeln (Neue) M. 5 bis 10, per Ztr., Bohnen per Pfd. 1.20 M., Blumenkohl per Stück 30 Pf., Spinat per Portion 00 Pf., Wirsing per Stück 10 Pf., Rothkohl per Stück 00—30 Pf., Weißkohl per Stück 15 Pf., Weißkraut per 100 Stück 000 Pfg., Kohlrabi 3 Knollen 20 Pf., Kopfsalat per Stück 8 Pf., Endiviensalat per Stück 10 Pf., Feldsalat per Portion 00 Pf., Sellerie per Stück 0—10 Pf., Zwiebeln per Pfund 00—12 Pf., rothe Rüben per Portion 10 Pf., weiße Rüben per Port. 00 Pf., gelbe Rüben per Portion 00 Pf., Carrotten per Büschel 5 Pf., Pflück-Erbsen per Port. 10 Pf., Meerrettig per Stange 20 Pf., Gurken per Stück 20—30 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 000 Pf., Aepfel per Pfd. 00—40 Pf., Birnen per Pfund 00—00 Pf., Pflaumen per Pfund 0 Pf. Zwetschgen per Pfund 00 Pf., Kirschen per Pfd. 12—18 Pf., Trauben per Pfd. 00—00 Pf., Pfirsiche per Pfund 00 Pf., Aprikosen per Pfd. 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 00 Pf., Haselnüsse per Pfd. 00 Pf. Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 45 Pf., Hecht per Pfd. 1,40 M., Barsch per Pfd. 60 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 00 Pf., Stockfische per Pfd. 00 Pf., Hase per Stück 0,00 M., Reh per Pfd. 1 Mark, Hahn (jung) per Stück 1,75 M., Huhn (jung) per Stück 1,75 Pfg., Feldhuhn per Stück 0,00 M., Ente per Stück 2.50—3 M., Tauben per Paar 90 Pfg., Gans (lebend) per Stück 3.50—6 M., geschlachtet per Pfd. 00 Pf. Spargeln 00—00 Pfg.

Mannheimer Getreidemarkt vom 4. Juli. In Folge amerikanischen Feiertags liegen heute keine directen Offerten vor. Die Stimmung bleibt fest. Die Notirungen sind unverändert wie am Samstag. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 158—170, Kansas pr. Versch. M. 155, Juli-August-Verschiffung M. 140, Redwinter pr. Versch. M. 157, Juli-August-Verschiffung M. 140, Manitoba I. M. 180, La Plata M. 158—170, Russischer Roggen M. 96—100, Westerroggen M. 103, Mais mixed M. 73, Donaumais M. 76, Futtergerste M. 82. Weißer amerik. Hafer M. 107, Russischer Mittelhafer M. 113, Prima russischer Hafer M. 124—134.

Frankfurter Effekten-Societät vom 4. Juli. Oesterreichische Kreditaktien 305 ¹/₄, Diskonto-Kommandit 200.50, Deutsche Bank 199.90, Dresdner Bank 162.60, Banque Ottomane 111.20, Lombarden 69 ¹/₄, Northern 70.30, Spanier 33.20, 3 proz. Italiener 59.90, 5 proz. Argentinier 79, Aschersleben 152, Alkali Westeregeln 202.20, Höchster Farbwerke 416, Harpener 179.00, Laura 201.90, Bochumer 225.70, Oberschles. Eisen 135.00, Concordia 262.50, Zellstoff Dresden 128.10, Chem. Fabrik Goldenberg 179.25, Hoch- und Tiefbau-Aktien 161, Bank für elektr. Industrie in Berlin 147.50, Waldhof 205, Helios 188.80, Bank f. indust. Unternehmungen 116, Gotthard-Aktien 139.10, Schweizer Central 140.30, Schweizer Nordost 99.90, Schweizer Union 74.70, Jura-Simplon 89.40, 5 proz. Italiener 93.20.

Coursblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse) vom 4. Juli.

Weizen pfälz. neu.	—.——22.—	Hafer, bad.	—.——15.25
„ norddeutscher	—.——.—	„ russischer	14.50—16.50
„ russ. Azima	20.25—21.—	„ norddeutscher	—.——.—
„ Theodosia	—.——.—	„ württemb. Alp	—.——.—
„ Saxonska	20.25—21.—	„ amerik. weißer	—.——14.75
„ Girka	20.25—21.—	Mais amer. Mixed	—.——9.75
„ Taganrog	20.25—21.—	„ Donau	—.——10.25
„ rumänischer	—.——.—	„ La Plata	—.——.—
„ am. Winter	—.——21.—	Kohlreps, deutsch.	26.50—26.75
„ Chicago II	—.——.—	„ ungar.	—.——.—
„ Manitoba I	—.——22.50	Wicken	16.50—17.—
„ Walla Walla	—.——21.50	Kleesamen deutsch. I	85.——90.—
„ Kansas II	—.——21.—	„ „ II	70.——80.—
„ Californier	—.——22.—	„ amerik.	64.——66.—
„ La Plata	20.50—21.—	„ neuer Pfälzer	50.——60.—
Kernen	—.——22.—	„ Luzerne	95.— 105.—
Roggen, pfälz.	—.——15.25	„ Provenc.	115.—120.—
„ russischer	14.25—14.50	„ Esparsette	30.——32.—
„ rumänischer	—.——.—	Leinöl mit Faß	—.——40.—
„ norddeutscher	—.——.—	Rüböl „ „	—.——60.—
„ amerik.	—.——14.50	„ bei Waggon	—.——58.—
Gerste, hierländ.	—.——.—	Petroleum Faß fr.	
„ Pfälzer	—.——.—	mit 20⁰/₀ Tara	—.——21.25
„ ungarische	—.——.—	Petrol. Waggons	—.——20.70
Futter	—.——11.50	Rohsprit, versteuert	—.— 125.—
Gerste rum. Brau	—.——.—	90er do. unverst.	—.——39.—

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	34.—	32.—	30.—	29.—	28.—	25.—

Roggenmehl Nr. 0) 24.— 1) 21.50.

Getreide behauptet.

Viehmarkt in Mannheim vom 4. Juli. (Amtliche Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 24 Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes, höchstens 7 Jahre alt 68—70 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 63—68 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 64—66 M., d) gering genährte jeden Alters 56—60 M. 37 Bullen (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 58—60 M., b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 57—58 M., c) gering genährte 56—57 M. 844 Färsen (Rinder und Kühe): a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwerthes 66—70 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 60—64 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 56—62 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen u. Rinder 50—56 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 40—50 M. 162 Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 72—75 M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 71—72 M., c) geringe Saugkälber 70—71 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 3 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—00 M., b) ältere Masthammel 50—55 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00—00 M. 462 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¹/₄ Jahren 62—64 M., b) fleischige 61—62 M., c) gering entwickelte 60—61 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: — Luxuspferde: 0000—0000 M., 116 Arbeitspferde: 300/1000 M., 55 Pferde zum Schlachten: 30—60 M., 66 Milchkühe: 300—450 M., 000 Ferkel: 00—00 M., 0 Ziegen: 00—00 M., — Zicklein: 0—0 M.

Zus. 1749 Stück. Geschäft mit Ochsen mittelmäßig, 1. Sorte Rinder sehr gesucht, Schmalvieh schleppend, Kälber und Schweine mittelmäßig, desgleichen mit Pferden. Der Gesammtumsatz der vorigen Woche betrug 2785 Stück.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 4. Juni. An der heutigen Börse wurden Gutjahr Aktien zu 127 % umgesetzt. Sonst notirten Verein chemischer Fabriken 153 bz., Verein Deutscher Oelfabriken 105.50 B., Brauerei Sinner 250 G., Emaillirfabrik Kirrweiler 121 G., Mannheimer Lagerhaus 116 G., Speyerer Ziegelwerke 104 G.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 30. Juni.

Hafenbezirk II.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Staab	D. R. P. G. 9	Rotterdam	Petroleum	31264
Landbäuter	Vigung 27	Antwerpen	Stückg. Getr.	25462
Dorreuther	Kaiser Wilhelm 2.	Pfrimersbach	Steine	1880
Gräber	Magdalena	Rotterdam	Petroleum	2,320

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	30.	1.	2.	3.	4.	5.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut	4,00	3,86	3,76	3,68	3,61	3,56	
Hüningen	3,78	3,64	3,57	3,47	3,37		Abds. 6 U.
Kehl	4,30	4,21	4,09	3,99	3,91		M. 6 U.
Lauterburg	5,67	5,56	5,49	5,35	5,22		Abds. 6 U.
Maxau	5,84	5,69	5,61	5,46	5,33		2 U.
Germersheim	5,78	5,74			5,38		B.-P. 12 U.
Mannheim	5,71	5,81	5,74	5,63	5,49	5,34	Mgs. 7 U.
Mainz	2,52	2,15	2,69	2,65	2,58		F.-P. 12 U.
Bingen		3,00	3,07	3,05			10 U.
Kaub	3,48	3,65	3,69	3,67	3,55		2 U.
Koblenz	3,24	3,35	3,45	3,44			10 U.
Köln	3,48	3,60	3,72	3,76	3,78		2 U.
Ruhrort	2,09		3,30	3,29			9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	5,65	5,77	5,71	5,66	5,46	5,46	B. 7 U.
Heilbronn	1,20	1,16	1,10	1,10	1,90	1,00	B. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.62–68	Russ. Imperials	M. —.—16.80
20er Frs.-Stücke	„ 16.19–15	Dollars in Gold	„ 4.20–17
Engl. Sovereigns	„ 20.33–35		

Verloosungen.

Braunschweiger 20 Thlr.-Loose vom Jahre 1868. Ziehung am 30. Juni 1898. Hauptpreise: Serie 3925 Nr. 50 à 45 000 Mk., Serie 8601 Nr. 9 à 10 800 Mk., Serie 899 Nr. 50, Serie 2943 Nr. 50 à 6900 Mk., Serie 876 Nr. 22, Serie 1215 Nr. 5, Serie 1683 Nr. 2, Serie 1832 Nr. 24, 38, Serie 1956 Nr. 16, Serie 2943 Nr. 31, Serie 6158 Nr. 36, Serie 7439 Nr. 20, Serie 8601 Nr. 21, Serie 8697 Nr. 24 à Mk. 300. Serie 209 Nr. 23, Serie 501 Nr. 15, Ser. 3218 Nr. 50, Serie 5557 Nr. 2, Serie 7890 Nr. 20 à 150 Mk.

Alleinverkauf **italienischer Haarhüte** à M. 6.50 der renommirten Fabrik **Boffa Roculo & Cie., Tavigliano.** 43504
Gebr. Labandter (Inh. James Labandter)
(Telephon 630). Q 1, 1, Eckladen.

L. J. Peter, Hofmöbelfabrik. **Möbel und Decorationen,** Kunstgewerbl. Etablissement I. Ranges. **Mannheim C 8, 3.**

J. Beltermann, Mannheim E 2, 17.
Telephon 1232. Schneider für feinere Herrenmoden. Großes Lager in exquisiten Stoffen. 52319

Gesuche und **Angebote** jeder Art werden unter Discretion an die für den speciellen Zweck bestgeeignete Zeitung befördert und einlaufende Offertbriefe täglich dem Auftraggeber zugesandt von der im In- und Auslande seit vielen Jahren bekannten **Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co.** Vertreten in allen grösseren Städten. 52343
Central-Büreau in Frankfurt a. M., Kaiserstr. 10 & 10a.

Sammlung für die Beschädigten des südöstlichen Odenwaldes.

Transport 15 M. Ferner sind eingegangen von E. 2 Mark. Summa 17 M.

Zur Entgegennahme von weiteren Gaben ist gerne bereit
Die Expedition des General-Anzeigers.

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr.

(181) Nr. 20679 I. Unter Hinweisung auf § 9 des Reichsgesetzes vom 13. Februar 1875 bezw. Art. II § 6 des Reichsgesetzes vom 21. Juni 1887, die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr., wonach die Vergütung für verabreichte Fourage mit einem Aufschlag von fünf vom Hundert nach dem Durchschnitt der höchsten Preise des Kalendermonats, welcher der Leistung vorausgegangen, nach dem für den Amtsbezirk maßgebenden Hauptmarktort erfolgt, werden die für den Amtsbezirk **Mannheim** maßgebenden Vergütungssätze für den Monat Juni l. Js. hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: 66165

1. Hafer pro 100 Kilo 19 M. 51 Pf.
2. Stroh " " " 5 " 25 "
3. Heu " " " 6 " 82 "

Mannheim, 30. Juni 1898.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Kampp.

Bekanntmachung.

Den Vollzug der Radfahrer-Verordnung betr.

(181) Wir bringen mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 22. Juni 1898 No. 5441011 Amtsblatt No. 178 zur öffentlichen Kenntniß, daß wir nicht beanstanden, wenn die in bayerischen Gemeinden wohnhaften Personen, welche alltäglich nach Mannheim und Neckarau zur Arbeit oder in Geschäfte fahren, statt einer der bad. Verordnung vom 29. Oktober 1895 „Den Verkehr mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen und Plätzen betr." entsprechenden Nummernplatte **auch** folgende Nummernplatte an ihren Fahrrädern anbringen: Auf beiden Seiten der Nummernplatte muß mit weißer Farbe auf farbigem (blauem) **nicht schwarzem** Grunde die in der von der betr. bayerischen Gemeindebehörde in der bayerischen Radfahrkarte eingetragene Nummer des gebundenen Registers in mindestens 5 cm hohen Ziffern und unter der Nummer die Bezeichnung der Gemeinde, von welcher die Radfahrkarte ausgestellt ist, in mindestens 2 cm hohen Buchstaben angebracht werden.

Es ist gestattet, zur Bezeichnung der Gemeinde gebräuchliche, hinreichend deutliche, Abkürzungen anzuwenden. Die Nummernplatte ist an der Lenkstange oder an dem Bremsstängchen des Fahrrads, nach vorn gerichtet, derart zu befestigen, daß die Nummern von beiden Seiten sichtbar sind.

Wenn von obiger Erlaubniß seitens der bayerischen Radfahrer Gebrauch gemacht wird, so sind diese nicht verpflichtet, sich außer ihrer bayerischen Radfahrerkarte noch eine solche bei diesseitigem Amte zu lösen.

Mannheim, 1. Juli 1898.
Großh. Bezirksamt:
Sternberg. 66168

Nr. 2567. 66081

Die Bürgermeisterstelle

der Stadtgemeinde **Ladenburg** ist neu zu besetzen.

Geeignete, in der Gemeindeverwaltung erfahrene und zur Amtsführung befähigte Bewerber wollen sich unter Bezeichnung ihrer Gehaltsansprüche **bis spätestens 15. Juli ds. Js.** bei unterzeichneter Stelle melden.

Ladenburg, 2. Juli 1898.
Gemeinderath.
J. V.
G. M. Geidinger, Beig.

Bekanntmachung.

Auf Antrag wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Rudolf Hamburger und dessen Ehefrau Johanna geborene Fürth, beide wohnhaft zu Rimbach i. O. durch Ehevertrag vom 15. April 1898 bezw. 10. Mai 1898 bestimmt haben, daß ihre güterrechtlichen Verhältnisse nach Eingehung der Ehe sich nach den Grundsätzen des Katzenelnbogener Landrechts richten sollen. 66181

Fürth am 27. Juni 1898.
Großherzogl. hess. Amtsgericht.

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)

angenommen, sowie Vorhänge aller Art bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.
K 1, 2. Breitestr.

Patent- und Musterschutz-Gesuche, Constructionen nach Angabe. Zeichnungen u. Beschreibungen werden bestens ausgeführt von 44203
Anselm Auth, U 3, 20.

Städt. Gaswerk Mannheim
Lichtstärke des Leuchtgases vom 18. Juni bis 3. Juli 1898 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 15,6 Normalkerzen.

Handelsregistereintrag.

Nr. 35020. Zu O.-Z. 124 Ges.-Reg. Bd. VIII in Fortsetzung von O.-Z. 60 gleichen Bandes, Firma „Rheinische Creditbank" in Mannheim mit Zweigniederlassungen in Freiburg, Heidelberg, Konstanz, Karlsruhe und Baden-Baden, wurde heute eingetragen:

Die außerordentliche Generalversammlung vom 25. Juni 1898 hat die Erhöhung des Grundkapitals, betragend 20,100,000 M., um 9,900,000 M. neun Millionen neunmalhunderttausend Mark, durch Ausgabe weiterer 8250 Stück auf Inhaber lautender Aktien im Nominalbetrage von 1200 M. beschlossen mit der Bestimmung, daß die **Ausgabe nicht** unter pari erfolgt. 66182

Mannheim, 4. Juli 1898.
Gr. Amtsgericht 3
Mittermaier.

Handelsregistereinträge.

Nr. 34461/34664. Zu O.-Z. 123 Ges.-Reg. Bd. VIII in Fortsetzung von O.-Z. 386 Band VII, Firma „Badische Anilin- und Soda-Fabrik" in Mannheim mit Zweigniederlassung in Ludwigshafen a./Rh. wurde heute eingetragen: 66110

Die dem Rechtsanwalt Max Hecht in Ludwigshafen a. Rh. und dem Chemiker Heinrich Koppenzeller in Ludwigshafen a. Rh. ertheilte Prokura ist erloschen.

Dr. Rudolf Knietsch und Dr. Carl Meyer, beide Chemiker in Ludwigshafen a. Rh. wohnhaft, sind als Prokuristen bestellt mit der Befugniß, die Firma der Gesellschaft gemäß § 18 der Statuten zu zeichnen.

Professor Dr. August Bernthsen, Chemiker in Mannheim, ist als Prokurist bestellt mit der Befugniß, die Firma der Gesellschaft gemäß § 18 der Statuten zu zeichnen.

Mannheim, den 2. Juli 1898.
Gr. Amtsgericht 3.
Mittermaier.

Fahndung.

Entwendet wurde:

Am 21. Juni in N 7, 16, eine silberne Remontoiruhr mit Goldrand, weißem Zifferblatt, römischen Zahlen, Sekundenzeiger, geripptem Rückdeckel und der Fabriknummer 79367.

Am 21. Juni in Q 4, 6, eine Sturmlaterne.

Am 21. Juni in S 4, 4, ein schwarzer, halbseidener Herrenschirm mit braunem Stock und Bogengriff.

Am 22. Juni in Rheinaustraße 15, ein 6 m langer, 15 cm dicker vierkantiger Balken und ein 2,5 m langer 30 cm breiter und 6 cm dicker Dielen aus Tannenholz.

Vom 23./24. Juni in P 6, 29, ein Geldbetrag von 8 Mk.

Am 24. Juni am Neckarvorland, ein kleineres Quantum Chocolade, Cigarren, Bonbons, Limonade und ein Cigarrenabschneider.

Am 25. Juni in G 1, auf dem Markt, ein grauer Korb mit 55 Pfund Kirschen.

Am 25. Juni in H 2 ein vierräderiger Handwagen mit gelbem Weidenkorb als Obergestell.

Am 25. Juni in P 2, 13 ein schwarzledernes Portemonnaie mit 12 Mark und ein Ehering mit der Gravirung K. O. 1898.

Am 26. Juni in Bahnhofplatz 1, ein schwarzer Zanellaschirm mit gelbem Stock und Bogengriff.

Am 26. Juni von einem Schiff auf dem Neckar, ein 66 m langes, 17 mm dickes, und 56½ Kilo schweres Drahtseil.

Am 26. Juni in H 7, 24, eine silberne Damen-Remontoiruhr mit Goldrand, weißem Zifferblatt, römischen Zahlen und einer Vergißmeinnichtblume am Zifferblatt.

Vom 26./27. Juni in K 8, 4, ein Geldbetrag von etwa 180 Mark.

Vom 27./28. Juni beim Schlachthaus, ein unangestrichener zweiräderiger Handkarren mit zwei Kannen und ohne Schutzbretter.

Vom 27./28. Juni aus einer Bauhütte in den Augustaanlagen, ein eiserner Senkel, ein Dohlenbohrer, ein Doppelhobel, ein Schnittmesser, eine Beißzange und eine Sägenfeile.

Am 28. Juni in Collinistraße 18, ein braunledernes Portemonnaie mit 9 Mark 80 Pfg.

Vom 28./29. Juni in Parkstraße 8, ein eiserner Hobel, ein Gesimshobel, eine Glättkelle und zwei eiserne Schienen.

Am 29. Juni in D 5, 2, eine silberne Herren-Remontoiruhr, mit Goldrand, weißem Zifferblatt, römischen Zahlen, dem eingravirten Namen „Emil Müller" innen am Rückdeckel und Nickelkette, ferner ein Paar braune Segeltuchschuhe mit Gummisohlen.

Am 30. Juni in G 1, am Markt, einem Kinde, 1 Mark.

Um sachdienliche Mittheilungen wird gebeten. 66077

Mannheim, 3. Juli 1898.
Kaiser,
Polizei-Kommissär.

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln

angenommen und prompt und billig besorgt. 33863
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.
Q 5, 19, parterre.

Q 7, 16 4. St., 8 Zimmer, Badezim., Kammer rc. per 1. Okt. zu verm. 64965
Näheres Q 7, 18, part.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die Arbeiten zur Herstellung des aus beil. 86 cbm Bruchsteinmauerwerk bestehenden Fundamentes einer Drehscheibe von 16 m Durchmesser im Personenbahnhof Heidelberg sollen vergeben werden.

Pläne und Bedingnißheft liegen auf meinem techn. Bureau zur Einsicht auf, welches auch Angebotsmuster unentgeltlich abgibt.

Angebote, mit entspr. Aufschrift versehen, sind bis spätestens

Donnerstag den 14. Juli, Vormittags 10 Uhr,

bei mir einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung derselben stattfindet. 66114

Heidelberg, den 1. Juli 1898.
Der Gr. Bahnbauinspektor II.

Vergebung von Hausentwässerungs-Arbeiten.

Nr. 3725. Die Arbeiten und Lieferungen **zur Neueinrichtung der Aborte im Großh. Hoftheater** dahier, sollen öffentlich vergeben werden.

Zeichnungen u. Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt R 5, 6/9, 3. Stock, Zimmer Nr. 2, zur Einsicht auf und werden daselbst Massenverzeichnisse zum Preise von Mk. 1,50 abgegeben.

Die Angebote sind in Einzel- und Gesammtpreisen vollständig ausgefüllt, verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens 65868

Mittwoch, den 6. Juli, Vorm. 11 Uhr

beim Tiefbauamt einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfindet.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung werden keine Angebote mehr angenommen.

Mannheim, 30. Juni 1898.
Tiefbauamt.
Abtheilung Sielbau:
Berger.

Vergebung von Sielbau-Materialien.

No. 28110. Die Lieferung nachstehender Sielbaumaterialien soll öffentlich vergeben werden.

1. 500000 Ziegelsteine.
2. 2200 lfd. m Steinzeugröhren und Sohlstücke nebst diversen Abzweigen und Einlaßstücken.
3. 60 lfd. m gerade Hausteinsohlsteine aus Sandstein oder Granit.
   35 lfd. m gekrümmte Hausteinsohlsteine aus Sandstein oder Granit.
   50 Stück normale Rohr- und Ventilationssteine.
   15 cbm Hausteine zu den Spezialbauten aus Sandstein oder Granit.
4. 17000 kg Eisentheile.
5. 580000 kg Portlandcement.
6. 600 cbm scharfen Mauersand.
   900 cbm Kies.
7. 400 kg Dichtungsstrick.

Die Verdingungsunterlagen liegen auf dem Tiefbauamt R 5, 6—9 zur Einsicht auf und werden Abzüge zum Preise von Mk. 1.— abgegeben.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, dem Tiefbauamt bis zum **Samstag, den 23. Juli 1898, Vormittags 11 Uhr,** einzuliefern.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote beizuwohnen.

Nach Eröffnung der Submissionsverhandlung eingehende Angebote können nicht mehr angenommen werden.

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Mannheim, 23. Juni 1898.
Tiefbauamt.
Abtheilung Sielbau:
Berger. 65569

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Gas- und Wasserleitung sowie der Tapezierarbeiten zum Verbindungsbau der beiden Schulhäuser in K 5 sollen im Wege des öffentlichen Angebots in einem oder mehreren Loosen vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Mittwoch den 12. Juli Vorm. 11 Uhr

bei unterfertigtem Amte einzureichen, woselbst dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden.

Lieferungsverzeichnisse können gegen Erstattung der Umdruckgebühren im Zimmer Nr. 3 unterfertigten Amtes in Empfang genommen werden.

Mannheim, 2. Juli 1898.
Hochbauamt:
Uhlmann. 66072

Lehrmädchen, welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten
K 1, 2 breite Straße.

26,000 Mark sind auf 1. Okt. od. 1. Jan. 1899 geg. 1. Hyp. ohne Vermittelung zu verleihen.
Auskunft in der Expedition ds. Blattes. 66068

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, 6. Juli l. Js. Nachm. 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier, gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 66175

Sophas, 2 Fauteuils, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Kleiderschrank, 1 Spiegel, 1 Kommode, 2 Rasirstühle, 1 Eisschrank, 1 Decimalwaage mit Gewichten.

Mannheim, 2. Juli 1898.
Schmitt,
Gerichtsvollzieher, L 14, 5.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, 6. Juli 1898, Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich im Auftrage der Frau Susanna Wagner hier im Pfandlokal Q 4, 5: 66202

10 Mille bessere Cigarren

öffentlich gegen Baarzahlung.

Mannheim, den 4. Juli 1898.
Ebner,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 6. Juli 1898, Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich im Pfandlokal Q 4 Nr. 5 dahier: 66192

237 Liter Cognac, 1 vollst. Bett, 1 Pianino, 2 Schränke, 1 Bücherschrank, 1 Winterüberzieher, 1 schwarzer Gehrock, 2 helle Westen, 1 Fahrrad, 1 Kassenschrank u. 5 Grabsteine im Vollstreckungswege öffentlich gegen Baarzahlung.

Mannheim, den 5. Juli 1898.
Ebner,
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 6. Juli l. Js. Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier, gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Vertikow, Chiffoniers, Kleiderschränke, Kommoden, Sophas, Waschtische, 1 Schreibtisch, 1 Büchergestell, 1 Tisch, 3 Stühle, und 1 Küchenschrank, im Anschluß hieran am Pfandorte: 66205

1 fettes Schwein.

Mannheim, den 5. Juli 1898.
Hildebrandt,
Gerichtsvollzieher, Gontardpl. 9.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 6. Juli 1898, Nachm. 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier: 66210

Chiffoniere, Tische, Stühle, Kommode, Kanapee, Spiegel, Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 1 Kassenschrank, 1 Schreibtisch, 1 Stehpult, 1 Kopirmaschine, 1 Nipptisch, 1 Waschkommode, 1 Pianino und sonstige Gegenstände gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Noster,
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Nachhülfe-Unterricht

in **Latein, Französisch, Rechnen,** deutscher Sprachlehre rc. besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger aber gerechter Aufsicht ertheilt. Zeugnisse von gutem Erfolge liegen zur Einsicht auf. 35791
Näheres T 6, 17, Souterrain **Friedrichsring.**

Eltern, die darauf sehen, daß ihre Kinder beim **Nachhülfe-Unterricht** in strenge Zucht und Ordnung gelangen, besonders für jüngere, etwas leicht beanlagte Schüler, wollen sich gefl. wenden nach **T 6, 4,** 1 Treppe, Gerberhaus. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Nähere Auskunft wird gerne ertheilt.

Bitte.

Wie uns der Hausvater der Arbeiterkolonie Ankenbuck mittheilt, ist dort besonders Mangel an **warmen Joppen, Hosen, Unterkleidern, wollenen Socken und Schuhen.** Wir richten daher an die Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen genannter und anderer Herren-Kleidungsstücke gefällig veranstalten zu wollen und solche an Herrn Hausvater **Wernigk in Ankenbuck** — Station Klengen bei Frachtgut- und Post Dürrheim bei Post-Sendungen — gütigst abschicken zu wollen. 47682

Beim Wechsel der Jahreszeit ergeben sich stets Abgänge von diesem Gegenstanden, welche noch brauchbar sind und zu den Zwecken der Anstalt Verwendung finden können.

Derartige Bekleidungsgegenstände können auch an die Centralsammelstelle, Sofienstraße 25 in Karlsruhe eingesendet werden und zwar zu jeder Zeit und das ganze Jahr über. Auch Geldgaben wären willkommen und wollen solche an unseren Kassier, Herrn Revident Fenk in Karlsruhe, Sofienstraße 25, gütigst abgeliefert werden.

Karlsruhe, den 14. Okt. 1897.
Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.

Unt. günstig. Bedingungen kann das **Weißnähen und Sticken** erlernt werden bei 59412
Frau M. Ott, Q 6, 1, 3 Tr.

Aachener Badeofen
D. R.-P. Ueber 30000 Oefen im Gebrauch.
In 5 Minuten ein warmes Bad! ★ Original
D. R.-P. Mit neuem Muschelreflector.
Houben's Gasöfen
J. G. Houben Sohn Carl Aachen.
Prospekte gratis.
Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

66203

Statt besond. Anzeige.
Josephine Kremer
Dr. phil. Oskar Kaiser
Verlobte.
Mannheim. 66209

Der Erwerb.
Jeder, der **Geld verdienen** will, verlange sofort Gratis-Zusendung dieser Brochure. Kostenloser Nachweis lohnender Erwerbszweige für alle Kreise.
Verlag **„Der Erwerb",**
65082 Dresden-Neustadt.

Tägl. frische Centrif.-Tafelbutter, reine prima Naturw., 8 Pfd. im Gefäß 5 M. 80. Frau **M. Urban,** Werdkirchen-Kaufbeuren. 66195

Echte Suppenwürze
MAGGI
ist soeben wieder eingetroffen bei:
J. C. Volz,
Colonialwaaren, N 4, 22.
Original-Fläschchen Nr. 0 werden zu 25 Pf., Nr. 1 zu 45 Pf.; Nr. 2 zu 70 Pf. mit Maggi nachgefüllt. 66105

F 5, 10.
Bodenlacke
Bodenöle
billigst bei 65799
Gebr. Koch, F 5, 10.

Ia. prima holländisch
Torfstreu
(trockene Waare)
aus hier eintreffendem Schiffe hat billigst abzugeben 65563
J. H. Koenigsfeld,
Lit. H 9, 10, part.

Pianino-
Verkauf u. Vermiethung.
(Oelgemälde). 13426
A. Donecker, B 1, 4.

Wein-Rosinen
empfiehlt billigst 63053
Georg Dietz,
G 2, 8, am Markt.
Telephon 550.

Voss'scher
Vogelfutter
in fast allen Zoologischen Gärten im Gebrauch, 190fach preisgekrönt, für Canarien und alle Arten einheimische und fremdländische Vögel, Kakadus, Papageien; nur echt in Original-Packeten mit der Schwalbe, à 10, 20, 35 bis 100 Pfg. erhältlich in **Mannheim** bei Gebrüder Koch, Schlagenhauf u. Möller, Louis Lochert, B 1, 1, Theod. v. Eichstädt, F. Liefhold, Samenhandlung, Rob. Lehmann, Langstr. 18. 65356

J. Schmitt & Cie.,
Mannheim, Moltkestr. 6,
Telephon 1032,
empfehlen:
Bauholz nach Listen,
Bretter u. Latten,
fertige Thüren u. Fenster,
Schreiner- und Glaser-Arbeiten für Neubauten,
Parquet-Böden,
Kisten und Kistentheile,
Dreherei-Artikel,
Holzwolle. 58492

Hochgradige
Ansatz-Branntweine,
sowie alle übrigen
Ansatz-Artikel
empfehlen billigst 55767
Gebrüder Ebert
G 3, 14.

Ich wohne jetzt
B 6 Nr. 32, gegenüber dem Stadtpark.
Medizinalrath **Winterwerber.**

Ab nach Cassel!
Meinen Freunden und den Verehrern meiner Kunst rufe ich hiermit ein herzliches Lebewohl zu. 66201
Georg Döring.

Ohne Concurrenz: Specialität Schiffsflaggen.
Fertige Flaggen in allen Landesfarben, mit & ohne Wappen, in Wolle & Baumwolle
nebst Stangen & Spiessen liefert complett
J. Gross Nachfl.
Mannheim.
Alleinverkauf für die Fabrikate der Anhalter Flaggenfabrik.
Grosses Lager aller Farben in Flaggenstoffen zu Decorationen. 48003

Roman-Bibliothek
des
General-Anzeigers.

Für die zuletzt erschienenen Romane

Der Schwur der Rache
von Arthur Eugen Simson,

Wer?
von Ferdinand Runkel,

„In effigie"
von Wolfgang Brachvogel

lassen wir eine überaus geschmackvolle
Einbanddecke in gepresster Leinwand
mit eingeprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.

Der **Preis** dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich Porto, **30 Pfennig.** Gegen Einsendung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Diejenigen Abonnenten, welche obige Romane bei uns **einbinden** lassen wollen, haben für das Einbinden nebst Decke den Preis von **40 Pfennig** zu entrichten. — Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämmtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von 40 Pfennig, nebst 30 Pfennig für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von **40 Pfennig** kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare **vor dem**

1. August

in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, **vor dem 1. August in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir, bei Einlieferung das Geld sofort zu entrichten.**

Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse
Berlin
Centralbureau: S. W., Jerusalemerstr. 48/49

Annoncen aller Art werden zu den gleichen Original-Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. — Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoncen werden bereitwilligst geliefert. 54393

Büreau in Mannheim:
jetzt **Q 5, 1.** Telephon 495.

MARCHIVUM

Metzer-Dombauloose à 3 Mark 30 Pf. sind jetzt noch erhältlich in allen Lotteriegeschäften! Wiederum kommen **6261 Geldgewinne** zur Ausspielung!
Haupttreffer: **50,000** Mk., **20,000** Mk., **10,000** Mk. usw. **Metzer Dombau-Geldloose à 3.30 Mk.** Porto u. Liste 20 Pfg. extra versendet **Verwaltung der Metzer Dombau-Geld-Lotterie in Metz.** 65564
Moritz Herzberger, Mannheim, E 3, 17.

Gr. Gymnasium Mannheim.

Die erste **Aufnahmeprüfung** in die **Sexta** des Gr. Gymnasiums findet 66119

Montag, 18. Juli, morgens 8 Uhr

im Gymnasium selbst statt. Die Anmeldung der Schüler wird **Samstag, den 16. Juli, nachmittags 2—5 Uhr** auf dem Konferenzzimmer entgegengenommen. Mitzubringen ist Geburts- und Impfschein, sowie das letzte Schulzeugniß.

Gr. Gymnasiumsdirektion.

Philharmonischer Verein.

Sonntag, 10. Juli, Vormittags 11 Uhr

Concert der Vorschule

im Saale des Stadtpark.

Samstag, den 9. Juli 1898, Mittags 1 Uhr

Haupt-Probe.

Kaufmännischer Verein

Mannheim:

Sonntag, den 10. Juli a. c.

Familien-Ausflug

nach Hirschhorn-Eberbach,

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder mit Familienangehörigen mit der Bitte um zahlreiche Betheiligung ergebenst einladen. **Abfahrt Vormittags 11** vom Hauptbahnhofe mit Preisermäßigung. 66025

Wir bitten die Theilnehmer dringend, sich wegen des zu treffenden Arrangements bis **längstens Freitag Abend** in die auf dem Bureau aufliegende Liste einzuzeichnen.

Der Vorstand.

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Gönnern sowie der verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich heute in meinem neuen Hause

U 6, 19 Friedrichsring U 6, 19

meine Wirthschaft

„Zum Rosengarten"

eröffnet habe. 65935

Für **prima Pfälzer und Oberländer Weine**, sowie **Bier** aus der Moninger Brauerei Karlsruhe; **Mittags- und Abendtisch**, sowie **warme und kalte Speisen** zu jeder Tageszeit werde ich bestens Sorge tragen.

Geff. Zuspruch entgegensehend, zeichnet

Hochachtungsvollst

Karl Kupfer.

Bergzabern, Luftkurort i. d. Pfalz,

Kurhaus Söllner, vorm. Holler

am Fusse der Vogesen inmitten von Tannenwälder in herrlichster Lage gelegen. 62691

Billige Pensionpreise. Vorzügliche Küche. Weine erster Firmen. Exportbier.

Besitzer: **H. Söllner.**

Wertheim a. Main (Baden)

Linie Lauda-Wertheim Lohr-Wertheim.

Empfehlensw. bill. Sommeraufenthalt. Herrl. gesunde Lage am Main u. Tauber. Grossart. Burgruine, nahe Waldspaziergänge, schöne Ausflüge ins Main- und Taubertthal und in den Spessart. Schwimm- und Wellenbäder, Angel- und Rudersport. Näheres d. d. Verein z. Hbg. des Fremdenverkehrs in Wertheim a. Main. 62540

Gravier-Anstalt

für Kunst und Gewerbe.

Rich. Taute, D 4, 6. 58313

Damen-Hüte

werden garnirt bei billigster Berechnung u. alte Zuthaten gerne verwendet. 59586

Q 5, 19, part.

Arbeitsmarkt

der

Central-Anstalt

für

Arbeitsnachweis jeglicher Art.

S 1, 17. Mannheim S 1, 17

Telephon 818.

Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2—6 Uhr.

Stelle finden.

Männliches Personal.

Bäcker, Holzdreher, Friseure, Gärtner, Glaser, Rahmenmacher, Hafner, Ofensetzer, Korbmacher, Maler, Anstreicher, Müller, Sattler, Schlosser für Bau, Hufschlag-, Jung-, Feuer- u. Kupferschmied, Bau-, Möbel-, Modell- u. Mühlenschreiner, Stuhlmacher, Schuhm., Steinhauer, Spengler, Wagner, Zimmermann.

Lehrlinge.

Bäcker, Buchbinder, Buchdrucker, Electrotechniker, Friseur, Glaser, Kaufmann, Lithograph, Maler, Ofensetzer, Graveur, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhm., Schreiner, Spengler, Tapezier, Uhrmacher, Photograph. 66069

Weibl. Personal.

Cigarren-Arbeiterin, Einlegerin, Dienstmädchen, bürgerl. kochen, Hausarbeit, Spülmädchen für Wirthschaft, Restaur.- u. Herrschafts-Köchin, Büglerin, Zimmer-Mädchen für Hotel, Kindermädch., Kinderfr., Schenkammen, Kellnerin, Maschinen-Näherin und -Strickerin, Laufmädchen, Monatsfrauen, Verkleberin, Sortirerin, Wickelmacherin, Fabrikarbeiterinnen, 40—50 Mädchen nach Auswärts.

Stelle suchen.

Männliches Personal.

Maschinenschlosser, Maschinist, Heizer.

Ohne Handwerk.

Aufseher, Bureaugehilfe, Bureaudiener, Einkassierer, Fabrikard., Portier.

Weibl. Personal.

Haushälterin, perfekte Herrschaftsköchin, Krankenwärterin, Wäscherin.

Heirath. 66090

Techniker, 35 J. a., i. f. Stell., s. d. Bekanntsch. e. kath. Mädchens od. Wittwe b. z. ob. Alt., m. Vermögen zw. Heirath. Off. u. R. 27 hauptpostl. Ludwigshafen a. Rh.

Heiraths-Gesuch.

Ein **Arzt** mit guter Praxis, 38 Jahre alt, sucht Lebensgefährtin, Wittwe, ev. mit Kindern nicht ausgeschlossen. Auf Confession wird nicht gesehen. Agenten und Vermittler verbeten.

Gefl. Off. sub. S. 65586 an die Expedition ds. Blattes

Zahnschmerz

von hohl. Zähnen herrührend wird durch 62342

„Kropp's Zahnwatte"

(20%. Carvacrolwatte) in wenig Minuten beseitigt. Nur zu haben beim alleinigen Hersteller

M. Kropp, Drogerie, N 2, 7

in Fläschchen à **50 Pfg.**

Telephon 1270.

Es werden noch **Kunden** angenommen im Waschen und Bügeln. **T 6, 7,** part. 66153

Gesangverein Eintracht

Lokal: **Stolzenfels.**

Heute Dienstag Abend 9 Uhr

Probe.

Um vollzähliges Erscheinen ersucht 54652

Der Vorstand.

Kneipp-Verein.

Donnerstag, 7. Juli 1898, Abends 9 Uhr

im Gartensaale des Ballhauses

Mitgliederversammlung

Hochwichtige Tagesordnung!

Um zahlreichen Besuch bittet

66186 **Der Vorstand.**

Arb.-Fortb.-Verein

O 5, 1.

Sonntag, 10. Juli d. J.,

Besuch des Stiftungsfestes in Grünstadt.

Abfahrt: Morgens **7 Uhr 10 Min.** mit Preisermäßigung ab Ludwigshafen. 66194

Zusammenkunft im Lokal 6½ Uhr. Um zahlreiche Betheiligung bittet

Der Vorstand.

Turn-Verein

Mannheim.

Gegründet 1846.

Die allgemeinen Uebungsabende in der **neuen städtischen Turnhalle K 6** finden wie folgt statt:

Montag: **Kürturnen.**
Dienstag: **Männerturnen.**
Mittwoch: } **Riegen- u. Zöglingsturnen.**
Freitag: }
Samstag: **Männerturnen.**

Jeweils Abds. v. 8½—10½ Uhr.

64909 **Der Vorstand.**

Unterricht

Wer wünscht

Stunden in **Französisch** (Konv., Gram. u. s. w.) und **Stenographie?** 66047

Näheres im Verlag.

Gründliche Nachhilfe in **Latein, Griechisch, Französisch, Rechnen** und **Deutsch** wird **ertheilt.** 64272

Näh. in der Expedition dieses Blattes.

Bücherführung & Revision

d. ält. geb. Kaufmann. Näh. u. Nr. 66112 in der Exped. ds. Bl.

Zu einem

Stickkurse

werden noch einige **Theilnehmerinnen** angenommen; auch werden daselbst Zeichnungen für Weiß- und Buntstickerei ausgeführt. 66149

Zu erfragen **H 5, 11,** 3. St.

Schnell-Lehr-Bügel-Kursus

f. **Neu-, Fein- u. Glanzwäsche** zur gründl. Ausbildung als 1. od. 2. Arbeiterin, sowie Privatgebrauch. 63920

Näh. b. Fr. **Kramer,** Q 1, 9

Wanted lessons in English commercial correspondence; write in English to No. 66121 at the printers.

Stenographie, Maschinenschreiben u. Buchführung lehrt zu jed. Tageszeit 66128

Fried. Burckhardt, K 3, 21, II., gepr. Lehrer der Stenographie.

Vermischtes

Der Herr mit Vollbart, soweit erinnerlich auf dem Lindenhof wohnend, welcher in den ersten Tagen des Juni mit einem Abendzuge von Heidelberg nach Mannheim fuhr und Zeuge war, wie ein Mitreisender wegen angeblicher Beleidigung des Zugführers von diesem protokollirt wurde, wird da er sich damals unaufgefordert als Zeuge anbot, hiermit nochmals höfl. um Angabe seines werthen Namens gebeten und solchen unter No. 66176 in der Exp. ds. Bl. gefl. niederlegen lassen zu wollen.

10,000 Mark

auf 2. Hypothek per 1. Oktober von pünktlichem Zinszahler auf gutes Objekt gesucht. Offerten unter Nr. 66116 an die Exped.

Welch' edeldenkender Mensch leiht einem Fräulein **70 Mk.** gegen Rückzahlung.

Gefl. Offert. unt. Nr. 66139 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Ein **Kind** wird in Pflege genommen. Q 5, 17, part. 65628

Patente

besorgen und verwerthen

H. & W. Pataky

Berlin N.W., Luisenstr. 25.

10 Filialen. 49172

Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Ein ordentl. **Mädchen** kann das Kleidermachen erlernen.

Näh. S 3, 8, 3. St. r. 66150

3½% Obligationen der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft.

Die **Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft in Darmstadt** hat auf Grund Allerhöchsten Privilegiums Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Hessen vom 22. Dezember 1897 eine neue 3½% Anleihe im Nominalbetrage von M. 7 500 000.— creirt. Nachdem hiervon bereits ein Theilbetrag freihändig verkauft worden ist, stellen wir hiermit 66184

nom. M. 3000000 3½% Obligationen der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft

unter nachstehenden Bedingungen zur Subskription:

1. Die Subskription findet statt

am Freitag, den 8. Juli 1898

in **Darmstadt** bei der **Bank für Handel und Industrie;**
„ **Berlin** „ „ **Bank für Handel und Industrie;**
„ **Frankfurt a. M.** „ „ **Filiale der Bank für Handel und Industrie** und dem Bankhause **E. Ladenburg;**
„ **Mannheim bei dem Bankhause W. H. Ladenburg & Söhne und der Rheinischen Creditbank,** sowie den **Filialen der Letzteren in Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg i. Br., Konstanz und Baden-Baden**

in den üblichen Geschäftsstunden. Der frühere Schluß der Subskription ist jeder einzelnen Zeichnungsstelle vorbehalten.

2. Der Subskriptionspreis ist auf 100% zuzüglich 3½% Stückzinsen vom 1. April 1898 bis zum Tage der Abnahme festgesetzt.
3. Auf Verlangen der Zeichnungsstelle ist eine Kaution von 5% des gezeichneten Nominalbetrags zu bestellen.
4. Die Zutheilung, welche dem freien Ermessen einer jeden Subskriptionsstelle überlassen ist, wird so bald wie möglich nach Schluß der Subskription unter direkter Benachrichtigung an die Zeichner vorgenommen werden.
5. Die Abnahme der zugetheilten Stücke hat in der Zeit vom 15. Juli bis 15. August a. cr. zu erfolgen.

Die Notirung der Obligationen ist sowohl an der Berliner als auch an der Frankfurter Börse von den betreffenden Zulassungsstellen bereits genehmigt worden.

Die Konzessionen bezw. Genehmigungsurkunden sammt den bisher abgeschlossenen wesentlichsten Verträgen, in welchen die für das Unternehmen wichtigsten Bestimmungen enthalten sind, liegen nebst dem gerichtlichen Akte vom 11. Februar 1895, einem die Gesellschaft betreffenden vollständigen Auszuge aus dem Handelsregister, den die Ausgabe der beiden Prioritäts-Anlehen betreffenden Allerhöchsten Privilegien Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs vom 15. Mai 1895 und 22. Dezember 1897, sowie dem alten und neuen Statut und den bisherigen Geschäftsberichten der Gesellschaft bei den Emissionsstellen zur Einsicht auf.

Darmstadt, Berlin, Frankfurt a. M. und Mannheim, im Juli 1898.

Bank für Handel und Industrie.

W. H. Ladenburg & Söhne. Rheinische Creditbank.

Ein Sud 65606

Malztreber

ist noch pro Woche abzugeben. **Bierbrauerei Durlacher Hof, A.-G. vorm. Hagen, Mannheim** Käferthalerstr. Nr. 168/172.

Ein schwarzer **Spitzerhund** (Männchen) mit weißem Flecken auf der Brust eingefangen. Abzuholen geg. Einrückungsgebühr u. Futtergeld. 66062

S 3, 2½, 3. St.

Der

Dung

von drei Pferden in Mannheim ist zu vergeben. Derselbe muß wöchentlich dreimal abgeholt werden.

Offerten unt. No. 66157 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Verloren

Verloren

wurde gestern Abend nach Schluß des Theaters nächst der Tageskasse ein **schwarzes Opernglas.** Es wird dringend gebeten, dasselbe im Fundbureau (Kaufhaus) abzugeben. 65988

Gefunden

(180) **Gefunden** und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 66067 **ein Sonnenschirm, ein Portemonnaie.**

Entlaufen

Hund entlaufen.

Ein **junger Foxterrier** entlaufen. Abzug. H 10, 4, 1. St. Vor Ankauf wird gewarnt. 66156

Ankauf

Haus-Kauf, gut rentirendes, Anzahlung 20—30000 Mk., ohne Vermittler. 65801

Offerten unter Nr. 918, hauptpostlagernd Mannheim.

Papageikäfig

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unter P. 8. Nr. 65922 an die Expedition dieses Blattes.

1 leichte Pritschenrolle, 30 bis 35 Ctr. Tragkraft zu kaufen ges. **Rheinpark.** 66187

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft Fr. **Hebel,** K 3, 24. 47854

Getragene Kleider

Stiefel und Schuhe kauft

61472 **A. Rech, S 1, 10.**

Ich kaufe **getragene Kleider** fortwährend zu den höchsten Preisen. 66158

S. Weilmann, F 3, 2 u. 3.

Verkauf

Haus

mit Vor- und Hofgarten, in schöner Lage zu verkaufen.

65320 **W. Groß,** U 6, 27.

Bauplatz,

Jungbuschgebiet,

cirka 400 □ Mtr. zu verkaufen. Näheres bei **Wilh. Groß,** U 6, 27. 65645

Ein großes rentabl. Baugeschäft in der Nähe Mannheims unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. 65762

Ein Haus in bester Lage der Breiten Straße zu verkaufen.

Off. unter Nr. 65930 an die Expedition ds. Blattes.

Rentables Haus

zu kaufen gesucht. 66022

Offerten unter W. R. 66022 an die Exped. ds. Bl.

Ich beabsichtige, anderweitiger Unternehmungen halber, mein seit 35 Jahren bestehendes 66191

Herren- u. Damen-Hut-Geschäft,

verbunden mit Fabrikation und Wäscherei, **zu verkaufen.** Rentabilität nachweisbar. Nöthiges Kapital ca. 20 Mille.

F. J. Troquet,

Stuttgart,

Belgische Hutfabrik.

Gasmotor 66181

liegend (Deutzer) bill. z. verkauf. **M. Waldmann,** T 6, 9.

Für Friseure!

Rasirstuhl, neuester Construktion, fast neu, zu verkaufen.

Q 5, 19. 65337

Photographie.

Eine Reise-Kamera 13/18 „Non plus ultra" mit vorzüglichem Objektiv von Dr. Krügener, fast neu, in Ledertasche mit Stativ und completter Arbeits-Einrichtung für 300 M. **zu verkaufen.** Offerten befördern unter **G 62065b Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** 66157

Weinfässer

in allen Größen **billig zu verkaufen.** 65659

U 3, 17, 3. Stock.

Flügel gut erhalten, sowie einige **Pianinos** billig abzugeben bei 66171

G. Haddenteufel, D 2, 1a.

Pianino mit f. schönem Ton wegen Raummangel preisw. zu verkaufen. 66152

Näh. L 2, 10, 3. St.

Wegen Hausabbruch verkaufe: Hühner mit Hahn (Galizier), Hundshütte, Schraubstock mit versch. Werkz., Gartenschlauch, g. Möbel, g. Geräthe, Müllkasten, Leiter, Stehleiter, b. Fahne, Kanonenöfchen, Sandkapseln, Flaschen, 4 Fenster 2,40 × 1,25 m u. Fenster o. Flügel 2,0 × 0,85, 1 Bügeltafel, Puppenküche mit Gesch., 10 Ebd. Gartenl. **Max Schulz,** Seckenh.-Str. 9. 66187

Ladeneinrichtung

billig zu verkaufen.

65888 **J 4, 1.**

Kunsteis

abzugeben. 65700

Näheres in der Expedition.

Wegen Wegzugs: 1 Firmenschild, Möbel, ältere Bettung, bill. zu verkaufen. H 4, 25, 2. St. 65818

1 gut erhalt. g. Eisschrank für Flaschenbier-, Milch-, u. Viktual.-Geschäft billig zu verkauf. Näh. Schwetzingerstr. Nr. 105. 66163

Ein ovaler schöner Tisch preiswerth wegen Platzmangel zu verkaufen. 65691

N 4, 9, 2. Stock.

Wegen vorgerückter Saison noch einige Reste 65388

Foulards und Seide

geeignet für **Unterröcke, Einsätze, Blousen** auch f. Theater, ebenso für Kinder, billig zu verkaufen.

N 1, 3, Hof, parterre.

Ein großer **Eisschrank** zu verkaufen. **R 6, 6a.** 65909

Zu verkaufen:

Glas-Waaren

als: ¼ Liter-Gläser, ⅛ Liter-Gläser, Wassergläser, viele andere Glaswaaren, Dtzdw. und hundertweise abzug. Für Wiederverkäufer günstige Gelegenheit. Ferner 1 compl. Wasserleitung mit 3 Becken, groß. Posten Cigarren, 1 Waschmaschine mit Mange, versch. Fenster, Steinplättchen für Küchenbodenbelege und Verschiedenes mehr. 65989

Der Verkauf findet im Nebenzimmer der Wirthschaft **„Zur Eintracht"**, U 6, 10 statt und dauert bis Freitag, 8. Juli a. c.

Ein in **gutem Zustande befindlicher**

Bugsirschleppdampfer

mit neuem Kessel, 25 Pferdekräften, flottem Tiefgang, für hiesige Hafenverhältnisse geeignet, ist **billig**

zu verkaufen.

Offerten sub. **P. 62035b an Haasenstein & Vogler A.-G. in Mannheim.** 65995

Pianino,

fast neu, mit schönem Ton und **1 Tafelklavier** von Lipp, bill. zu verk. **N 1, 8,** Kaufhaus. 65766

1 Sekretär, Büffet, Kassenschrank preisw. zu verkaufen.

Näheres **F 8, 15/16.** 66141

Ein **Kanapee** billig zu verkaufen. **G 7, 7,** 4. St. 65677

Leere Cigarrenkisten, Säcke u. 1 kl. Wagen bill. z. v. 64690

Näheres in der Expedition.

Versch. **Glas- und Nickelwaaren,** Lampen, Laternen, Figuren rc., Latten und Bretter zu Stellagen, 1 Kassen- und Bücherschrank bill. zu verkaufen. Näh. R 1, 14, Hof r., 2½—7 U. N. 66006

Wegen Geschäftsaufgabe, vollständ. Spezereieinrichtung, sowie ein franz. Billard bill. zu verkaufen. 65622

L 13, 23, 4. St.

Ein fast neuer 64800

Krankenfahrstuhl

(Neupreis Mk. 280.—) zu bedeutend ermäßigtem Preis zu verkaufen.

Näheres **Q 5, 2.**

1 Sopha (Halbbarok), **1 Vertikov, 1 ausgerüstetes Bett, mehrere Tische, 1 Kommode, 1 Kleiderkasten** zu verk. 65773

Große Wallstadtstr. 52.

Gut erhaltenes

Pneumatikrad

sehr stabil u. leicht laufend, wegen Wegzug zu verkaufen. Preis M. 100.—. 65760

O 3, 7, part.

2 gut erhaltene

Tourenräder

billig zu verkaufen. 66120

Cigarrenladen, N 4, 13.

2 tadellose, gut erhaltene

Touren-Räder

wegzugshalber, spottbillig zu verkaufen. 65158

Q 4, 10 parterre.

Ein **Fahrrad** in tadellosem Zustande billigst zu verkaufen. 65169 H 8, 19, 3. St., rechts.

Ein gut erhaltenes **Zweirad** (Opel) zu verkaufen. 65711

L 15, 6, 3. Stock.

Gelegenheitskauf: ein schöner Divan, rothbraun u. 1 Chaiselongue mit Taschen, neu, zu verkaufen. **Steinhart,** O 4, 17. 65757

Zu verkaufen:

Zwei schwere **Zugpferde** (Rappen) unter jeder Garantie. 65761

Zu erfragen in der Exped.

Ein 11 Monate alter, schöner, gelber **Leonberger Hund,** sehr an Kinder gewöhnt, v. präm. Eltern stammend, wird preiswürdig abgegeben. 66048

Näheres in der Exped. d. Bl.

Stellen finden

Wer schnell u. **billig Stellung** will, verlange pr. Postkarte die **Deutsche Vakanzenpost,** Eßlingen. 59546

Lebensversicherung.

Eine 1. Gesellschaft sucht einen tüchtigen Bezirksvertreter. Off. unt. A. Nr. 64602 an die Exped. ds. Blattes 64602

General-Agentur

einer konkurrenzfähigen Capital-Vers.-Anst. an einen in guten Kreisen eingeführten Vertreter zu verg. Offert. unt. Nr. 65847 an die Expedition.

Eine **der größten Versicherungsgesellschaften,** die mit den modernsten Branchen und Tarifen ausgestattet ist, **sucht für Mannheim und Umgebung**

tüchtige Agenten

und Vermittler, welche sich **als Inspectoren** ausbilden wollen. Hohe Provisionen event. festes Gehalt. Auch nicht Fachleute werden berücksichtigt. Gefl. Off. unter **F 62062b an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.** 66199

Maschinenführer-Gesuch.

Eine Ziegelei sucht einen tücht. auch älteren, Maschinisten auf dauernde Beschäftigung. Gelernte Schlosser erhalten den Vorzug. Freie Wohnung, Heizung und Benützung von Garten.

Offerten unter Nr. 66180 nebst Angaben der Ansprüche.

2 tüchtige Maschinenschlosser

als **Monteure** und **Parthieführer** bei **gutem Lohn** für **dauernde Stellung** gesucht. 66075

Werkzeugmaschinenfabrik Ludwigshafen,

H. Hessenmüller Ludwigshafen am Rhein.

Ein tüchtiger **Kistenmacher** und ein der Schule entlassener kräftiger **Junge** gesucht. 65967

Erste Mannh. Kistenfabrik,

J 2, 4.

MARCHIVUM

Sattler

für ein größeres Geschäft, der sich aber auch anderer Arbeit unterzieht, sofort gesucht.
Gefl. Offerten unter Nr. 65901 befördert die Exped. 65901

Tüchtiger Feuerschmied u. Jungschmied gesucht. 66088 **H 10, 29.**

Tücht. solider Bursche, der mit Pferden umgehen kann, zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres Expedition. 65902

Junger Hausbursche per sofort gesucht. 66084 Näheres **F 6, 10,** Hinterh.

Spengler, tüchtige **Werkstätte-Arbeiter** für dauernd, bei gutem Lohn gesucht. 65993 **Schwefer u. Schatz, Ludwigshafen a. Rh.**

Tüchtige, nur selbstständige **Installateure** sofort gesucht. **Jacob Reinacher,** Große Merzelstraße 27. 66204

Comptoiristin mit guten Empfehlungen bei gutem Gehalt gesucht. Verkäuferin bevorzugt. 65642 Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften an die Exped. d. Bl.

Modes.

Für ein Putzgeschäft in Lahr wird eine tüchtige selbstständ. **erste Arbeiterin** per 15. cr. oder auch später zu engagiren gesucht. Freie Station, sehr angenehme Stellung und schönen Gehalt. Gefl. Offert. unter Nr. 66138 an die Exped. ds. Bl.

Modes.

Eine durchaus tüchtige erste Arbeiterin, nur solche, welche in feinerem Geschäft thätig, wollen sich melden 65609 **M. Münzesheimer,** L 2, 9.

Gesellschafterin zu einzelner Dame, sowie mehrere **Kinderfräulein** für sofort gesucht. Placirungs-Institut 66129 von Fräulein M. Redinger, staatl. gepr. Lehrerin, U 6, 16, Agstr.

Geübte Näherinnen sofort gesucht. 66087 M 7, 25, Säckefabrik.

Tüchtige Mädchen werden gesucht und empfohlen. 66179 **Fr. Schuster, G 5, 3.**

Wir suchen tüchtige cautionsfähige 65665

Wirthsleute

Ritterbrauerei A.-G., A 3, 6.

66138 Gesucht 15. Juli in herrschaftl. Hause in Heidelberg, ein gewandt., zuverl., bess. **Hausmädchen,** welches Zimmerarbeit verrichten kann. Nur m. gut. Zeugn. woll. sich melden unt. O. 220 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Heidelberg.

Tüchtige Büglerinnen für Auswärts sof. gesucht. 65802 Näh. **Neckarspitze 38.**

Mädchen, welches etwas kochen kann, für häusl. Arbeit gesucht. 65770 **U 4, 11,** 3. St.

Ein junges ordentl. **Mädchen** tagsüber zu einem kl. Kinde ges. Näh. im Verlag. 66089

Ein solides 65875 **Mädchen** das kochen und häusl. Arbeiten verrichten kann, per 1. Juli ges. Näh. C 4, 18, 2. Stock.

Ein tüchtiges, braves **Mädchen** das kochen kann u. alle häusl. Arbeiten versteht, per Ende Juli gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. 66053 Näheres **M 7, 14,** part.

Ein **Dienstmädchen** gesucht. **D 5, 8.** 65964

Nach **Heidelberg** gesucht eine erfahrene **Kinderfrau** zu einem kleinen Kinde. Näh. in der Exped. 65983

Jüngeres **braves** Mädchen sofort gesucht. 65974 **E 8, 10a, 4. Stock.**

Ein **Kinder- und Küchenmädchen** sofort gesucht. 66071 **D 5, 6,** parterre.

Ein **Mädchen** für häusliche Arbeit sof. ges. U 4, 9. 66015

Tüchtige **Restaurationsköchin** sofort ges. O 3, 9. 66130

Gesucht sof. tücht. **Mädchen** in Privat und Wirthschaft, die auch Serviren können. 66102 Frau **Bokardt,** O 4, 10.

Ein schulentlassenes **Mädchen** tagsüber zu größerem Kinde gesucht, auch ist Gelegenheit zum Nähen erlernen, geboten. 66103 **Schwetzingerstr. 23,** 4. St.

Ein **besseres Mädchen** für Küche und feine Zimmerarbeit gegen hohen Lohn gesucht. 2—3 Uhr. 66128 **P 7, 18,** 2. Stock.

Ein Mädchen,

welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, gegen hohen Lohn **sofort** gesucht. Näheres im Verlag. 66151

Ein einfaches **Fräulein,** welches Kleidermachen kann, als Stütze der Hausfrau gesucht. **Museum Heidelberg.** 66136

Gesucht per sofort ein

Mädchen

das kochen kann und Hausarbeit übernimmt. 66174 B 7, 10, 3. St.

Ein **Mädchen,** das einfach kochen kann, gesucht. Näh. Q 7, 8, Hinterhaus, 2. Stock. 66196

Ein ordentliches Mädchen tagsüber sof. gesucht. 66189 **Schwetzingerstr. 18,** 3. St.

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 66203 **F 3, 13,** parterre.

Ein Lehrmädchen

zum sofortigen Eintritt gesucht. **R. Ohnhaus,** F 2, 9a. 66177 **Schuhwaaren- & Herren-Confection**

Reinliche Monatsfrau sof. gesucht. C 3, 5, 3 Tr. 66161

Stellen suchen

Bauführer, tüchtig, energisch, in Abrechnung und Bauleitung erfahren, sucht Stelle. Gefl. Offerten bitte unter No. 66124 an die Exped.

Verheiratheter Mann sucht Stelle als **Hausmeister, Aufseher, Einkassirer, Portier** oder ähnliche Stelle. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offert. unt. Nr. 65987 an die Exped. d. Bl. 65987

Ein tüchtiger **Zimmermann** sucht Stelle als **Treppenarbeiter** oder **Palier.** 66021 **B. Hirth, Feudenheim.**

Für meine Tochter suche Stelle als **2. Mädchen.** Dieselbe hat gute Kenntnisse im Bügeln, Nähen und Handarbeit. **M. Rüttger,** Werkmeister, **Heidelberg,** 66185 Eppelheimerstraße 3—5.

Ein tüchtiges **Mädchen** sucht sofort Stelle in Privat für Küche und Haushalt. 66162 **Frau Bokardt, O 4, 10**

Eine in allen Fächern der Haushaltung erfahrene Person sucht Stelle als **Haushälterin** oder **Köchin.** Off. u. J. S. No. 66158 a. d. Exp.

Ein **Fräulein,** 25 Jahre, ev., längere Zeit in England gewesen, sucht Stellung als Haushälterin bei einem einzelnen Herrn oder leidenden Dame, ev. auch zu Kindern, nur Mädchen. Auch aufs Land. Näh. i. Verl. 63384

Ein **Fräulein** mit besten Zeugnissen **sucht Stellung** in einem **Kurz- oder Schuhwaarengeschäft.** Gefl. Offert. u. **R. 62038b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 66027

Eine in der Schuhbranche bewanderte tüchtige **Verkäuferin** sucht sofort Stelle. 66147 Zu erfrag. **F 3, 8,** parterre.

Ein geb. **Fräulein,** aus guter Familie, 18 Jahre alt, mit schöner Handschrift und Kenntnissen im Weißnähen, sucht Stellung auf einem Bureau, Laden oder dergl. Off. unt. Nr. 65682 an d. Exp. ds. Blattes.

Lehrlingsgesuche

Bäckerlehrling gesucht. 66094 **Eberlein,** H 3, 18.

Ein **hiesiges Engros-Geschäft** sucht per sofort einen

Lehrling.

Schriftl. Offert. u. Nr. 65949 an die Exped. ds. Bl.

Miethgesuche

Bureau

2 geräumige Zimmer, Mitte Stadt, part. oder ersten Stock, **gesucht.** Offerten unter Nr. 66107 an die Exped. ds. Bl.

Kleine **Wohnung** oder **Bureau** (2—3 Zimmer) gesucht. 66156 Off. unt. K. C. No. 66156 an die Expedition ds. Blattes.

Gesucht in angenehmer Lage **Wohnung** von 6—7 Zim. und Zubehör, nicht üb. 3. Stock, in bescheid. Preislage per Oktober. Eckwohn. bevorz. Off. m. Preisangabe u. Nr. 65505 a. d. Exped.

Per 15. Juli oder später wird von einem **Fräulein** ein freundl. möbl. Zimmer mit Mittagstisch gesucht. 66014 Off. mit Preisangabe unt. No. 66014 an die Exped. d. Bl.

2 große, event. 3 Zimmer mit Küche und Abschluß in gutem Hause gesucht. Offerten mit Preisang. an die Exped. 65876

Auf 1. Sept. wird von einer ruh. Beamtenfamilie mit 2 erwachs. Kindern e. **Hinterhaus-Wohnung** mit 2 groß. o. 3 kl. Zim. nebst Zubeh. z. miethen gesucht. Off. mit Preisang. sind zu richten an die Exped. unt. Nr. 66135.

Ein unmöbl. Zimmer

auf 2 Monate zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 65916 a. d. Exped. d. Bl.

Pension sucht ein junger Kaufmann in einer besseren jüdischen Familie. Offerten unter Nr. 66123 an die Exped. ds. Bl.

Privat-Mittagstisch, Nähe F 8 gesucht. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 66122 an die Exped. ds. Bl.

Gesucht in guter israel. Fam. für einen Lehrling **Kost und Logis.** Offert. mit Preisangabe unt. F. Nr. 66108 an die Exped. ds. Bl.

Magazine

H 9, 33 Mittelgroßes Magazin zu vermiethen. 66141

K 3, 20 kl. helle Werkst. zu v. Näh. 2. Stock. 65583

O 7, 22

Magazin u. Comptoir zu vermiethen. 66104 Näh. beim Hauseigenthümer **O 7, 22** zu erfragen.

U 4, 9 Werkstätte oder für Lagerraum z. v.

U 6, 28 Lagerplatz zu vermiethen. 65932 Näh. bei **Leopold Scharer.**

Rheinhäuserstraße 42, Magazin, geeignet auch für Werkstätte, sofort zu vermiethen. 65312

Magazine,

bestehend aus großem Souterrain mit Wasserabfluß 1. und 2. Stock, das ganze durch Aufzug verbunden, sowie mit anstoßendem Bureau u. Lagerschuppen, Rollgeleise zur Straße in großem freundlichem Hofe zu vermiethen. 65112 **H 10, 23.**

Patentkeller,

hell, groß, trocken, seither als Spritlager, auch als Weinkeller geeignet (groß. Hof), vom 15. September ab zu vermiethen. Näheres **G 7, 20.** 65178

Läden

B 1, 2 Ein sch. Laden mit oder ohne Wohn. per Herbst zu v. Näh. 2. St. 64601

D 6, 6.

Laden od. Comptoir per sofort oder später zu vermiethen. 65937 Näheres D 7, 15, parterre.

F 4, 3 part. 4 bis 5 Räume **als Laden od. Bureau** zu verm. 65451

Q 5, 18 Eckladen, zu jedem Geschäft geeignet, mit 2 Zim. u. Küche, auch das Ganze als Wohnung geeignet, per sofort zu v. Näh. **Q 5, 19,** part. 65492

Neubau Eichelsheimerstr. 26. Laden m. Wohn. z. verm. Näh. Rheinaustr. 15, part.

Breitestraße, schöner Laden mit 2 Schaufenstern pr. September zu vermiethen. 57226 Gefl. Offerten unter Nr. 57226 an die Expedition ds. Bl.

Moltkestr. 3, 2 geräumig. **Läden,** je m. anstoßend. Zimmer, (ev. als Bureau) per 15. Aug. zu verm. Näheres 3. Stock. 61949

In bester Lage der **Neckar-Vorstadt** 64865 **Ladenlokal** mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Laden mit großem Schaufenster u. Wohn., August beziehb., zu verm. Näh. N 4, 14, 2. St.

Laden

mit kl. Wohnung für jedes Geschäft geeignet, inmitten d. Stadt pr. 1. August zu vermiethen. 65685 **O 5, 12.**

Bureaux

C 7, 7b Comptoir, besteh. in 3 Räumen und Keller zu vermiethen. 65150 Näheres 2. Stock

Zu vermiethen

Schillerplatz

1. Ein **2. Stock,** Mk. 1000.—; 2. ein **Vereinslokal;** 3. ein **Saal** für Tanzmeister sofort oder später zu vermiethen. **Stüßel, Liegenschafts-Agentur,** P 6, 20. 65464

Unsere bisherigen **Bureau- und Lagerräume** 65602 **B 5, 20** stehen ab 15. Aug. zur Vermiethung. **B 5 6,** 2. Stock, Wohnung von 8 Zimmern sogleich zu vermiethen. Auskunft **B 5, 20,** Compt. **Gebrüder Mayer.**

C 2, 6 helles Galleriezim. zu 5 Mk. a. e. sol. Person zu vermiethen. 65917

C 2, 9 1 schöne Mansarden-Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 64091

C 3, 23 2 kl. Wohnungen pr. 1. Aug. z. v.

C 4, 4 1 leeres Zim. in d. Vorgeb. an eine ruh. Pers. zu verm. Näh. 2. Stock. 65758

D 2, 11 eleganter 3. Stock, 8 bis 10 Zim., ev. getheilt, zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 65246

D 3, 4 sehr schöne Wohnung mit Abschluß, 5 Zim., Küche ev. mit Magdkammer per 1. August zu verm. 65629

D 4, 6 4. St. (Eckwohn.), 5 Zimmer, auf die Str. gehend, Küche u. Zubehör per Mitte Juli zu verm.

D 7, 21 6—7 Zim. u. 3 Zim. u. Küche; daselbst Magazin u. Compt. z. v. 65145 Näh. D 7, 20, Hinterh., part.

E 5, 6 Mans.-Woh. an ruh. Fam. z. verm. 66184 Näh. 2. Stock

E 8, 8 2 Zim. u. Küche zu ver. Näh. part. 66006

F 5, 8 1 Wohn. im Hth. zu v. Näh. part. 65472

F 7, 19 part., 5 Zimmer u. Zubehör per Juni oder später zu verm. 64381 Zu erfr. bei **Jac. Sternheimer.**

F 8, 16b 3 Tr., gut möbl. Zim. sof. z. v.

G 7, 42 Zim. u. Küche i. 2. St. sof. zu v. 64972

H 7, 7 möbl. Zimmer bill. z. vermiethen. 65815

H 7, 10 3 neu hergerichtete Zim. u. Küche, sof. oder spät. zu verm. 65768 Näheres Wirthschaft.

H 8, 25 3 u. Küche a. kl. Fam. z. v. Näh. 2. St.

H 9, 1 4. St. lks., gut möbl. Zim. zu v. 65215

H 9, 5 1 Tr., 1 fein möbl. Zim. sof. od. spät. zu v. 65477

H 9, 9 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 66176

H 9, 12 4. St., möbl. Zim. an 1 Fräul. z. v. 65605

H 9, 31 4. Stock, 3 große Zim. mit Zubehör per Anfang Sept. zu v. 65028

H 10, 28 1. St., 2 große Zim.-Wohn. 4. St. 2 Zim.-Wohn. u. 1 Zim.-Wohn. per 1. Aug. zu verm. 66017

J 2, 3 a. Markt, vier Part.-Zim. zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 66078

J 2, 20 möbl. Part.-Zimmer mit separ. Eingang zu vermiethen. 65256

J 4a, 3 Neub. 3. St. lks., 1 sch. möbl. Zim. pr. sof. zu vermiethen. 65698

J 5, 15 Part.-Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör nebst Werkst. u. gr. Hofraum bis Aug. z. ver. Näh. 2. St. 65483

J 7, 1 2 Zim. u. Küche, (Abschluß) a. ruh. kindl. Fam. z. v. Näh. 1 Tr. 66004

J 7, 12 ein gr. klein. Logis, Zim. u. Küche, sof. zu vermiethen. 65840

K 2, 7 Part.-Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Keller zu vermiethen. 65881

K 2, 17 Ringstr., 3. Stock, Zimmer m. Küche an ruhige Leute zu verm. Näh. 3. Stock. 65938

K 3, 8 Part.-Wohnung, 4 Zimmer, Mans. und Zubehör an ruhige Leute zu vermiethen. Einzusehen von 2 bis 6 Uhr Nachmittags. 66159 Näheres T 6, 19, 2. Stock.

K 3, 14 4. St., Ringstr., 2 Zim., Garderobe u. Küche an ruh. Leute zu vermiethen. Näh. part. 66160

K 3, 17 4. St., 3 Zim. u. Küche, abgeschloss., zu verm. Näh. Laden. 66146

K 4, 23 1 Zim. per sof. zu verm. 66109

K 8, 6 Eckhaus, Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmer mit Zubehör, Balkon, schöne Aussicht, per sofort zu verm. Näheres parterre. 66115

K 9, 13 2 Zim. u. Küche zu verm. 65146

L 2, 4 2 leere Part.-Zim. an einen Herrn sofort zu vermiethen. 65728

L 2, 8 Wohnung, 5 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. Näh. Laden links. 65384

L 11, 2 3. St. Wegzugs halb. 4 schöne groß. Zim., Mädchenzim. und Zubehör auf 1. Okt. ev. früher zu v. 65992

L 15, 6 4. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör pr. Septbr. zu vermiethen. Näh. B 7, 8, part. 65187

M 5, 3 große Part.-Räume, 2 Läden mit je 2 anstoß. Zimmern, Magazin für Engros-Geschäfte od. Bureau geeignet, auf 1. Oktober od. spät. zu v. Näh. O 4, 13, 2. St. 66011

M 8 Schwetzingerstraße 5, schön. 3. St., 6 Zimmer, Badezim. u. Zubeh. zu v. Näh. Schwetzingerstr. 4, 2. St.

N 3, 4 2. Stock, auch zu Geschäftslokalitäten sehr geeignet, ganz oder getheilt per sofort oder später zu verm. 59175 Näh. parterre rechts.

N 3, 16 ein 3. St., 6 Zim. u. Küche, neu hergerichtet, sofort oder später zu vermiethen. 65780

N 4, 21 1 Zim. zu verm. Näh. part. 65653

P 4, 14 3. Stock, 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 65597

P 7, 22 3 Tr., 5 Zim. u. Zubeh. pr. 1. Juli zu verm. Näh. part. 59197

Q 2, 22 5—8 Zim. pr. Okt. zu verm. 65497 Näh. 3. Stock Vorderh.

Q 7, 9 2 helle leere Zimmer mit schöner Gartenaussicht zu verm. 65671 Näh. daselbst 3. Stock.

R 6, 2 1 Zimmer u. Küche sof. z. verm. 65918

S 4, 15 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 1. St. 65127

U 3, 10 1 Tr., infolge Versetzung eine schöne Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör auf Anfang August od. September zu vermiethen. Näheres parterre. 65764

U 4, 9 2. Stock, Ein Zimmer und Zubeh. sofort oder später zu verm. 65598

U 5, 3 2 u. 4 Z. u. Küche zu verm. 65968

U 5, 6 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 65155

Kaiserring 14 3 elegante gr. Zim. mit Veranda, Küche und sonstig. Zubehör „Parterre" auf Oktober zu vermiethen. 65666

Friedrichsring 46

eleganter 2. Stock, 6 Zimmer, Küche, Badezimmer, 2 Mansarden rc. per sofort oder später zu vermiethen. 65125

Breitestrasse schöne Wohn., 3 größere und 1 klein. Zimmer, Belvedere, Magdkammer und Kellerraum per 1. Okt. zu verm. Näh. **K 1, 8,** part. 65943

Breitestraße eine Wohnung 5 Zimmer mit Balkon, Küche, Magdkammer u. sonst Zubehör per 1. Okt. z. v. Näh. K 1, 8 im Laden. 66206

Rosengartenstr. 17

schöne Wohnung von 6 Zim., Bad und Zubehör per 1. Okt. preiswerth zu verm. 65934 Näheres bei **Fr. Sattler,** Kaiserring 30, 3. Stock.

Neubauten
Lameystrasse 9 u. 11.
Parterre 6 Zimmer, Badezimmer rc., I., II. u. III. Stock je 7 Zimmer, Badezimmer rc., elegant ausgestattet, per Juli zu vermiethen. Näh. bei **Gg. Kallenberger,** Baumeister, L 14, 13, parterre.

Rheindammstr. 10, Neubau, nächst der Lindenhofüberführung, part., 5 Zim., Badezim. rc. 2., 3. u. 4. Stock, je 6 Zim., Badezim. rc., elegant ausgestattet, nach hinten Aussicht in schöne Gärten, bis 15. Sept. oder 1. Okt. zu v. Näh. Neubau oder Meerfeldstraße 12, part. 65588

Rennershofstraße 16, Neubau, vis-à-vis dem Schloßgarten, eleganter 2. Stock, 6 Zimmer, Küche, Badezim. und allem Zubehör bis 1. Juli z. v. Näh. L 15, 2, 2. St. 64929

Collinistr. Nr. 20, 3 u. 4 Zimmerwohnungen mit Balkon u. Zubehör, abgeschl., mit u. ohne Bad per 1. oder 15. Juli zu vermiethen. 64792 Näheres **P 5, 1,** Eckladen.

Mollstraße 6, (Seckenheimerstraße), 2. Stock, **feine bürgerliche Wohnung** mit Balkon, **5 große Zimmer,** schönes Badzimmer extra, mit Zubehör wegen Wegzugs von hier bald zu verm. Preis 900 Mk. 65865 Näh. bei **J. Schmieg,** Seckenheimerstraße 31.

Rheinaustr. 15, 2. u. 4. St. 5 Zimmer, Badez., Küche, Mansarde sof. preisw. z. v. 66131

Rosengartenstraße 21, 3 Zimmer mit allem Zubehör sof. oder später zu verm. 66140

Kepplerstraße 16a eine Wohnung, 4 kleinere Zimmer u. Küche, per August zu verm. 64928

Wallstadtstr. 48, 3. St., fr. Aussicht, 2 sch. Zim., Küche u. Zub. bill. z. v. Zu erfr. part. l.

Breitestraße (Oberstadt), kl. Wohnung, bestehend aus 3 Zim. u. Küche bis August an ruhige kinderlose Leute zu v. 65960 Näh. in der Expedition d. Bl.

Große Wallstadtstraße 52, 2. St., Balkonwohn., 3 große Zimmer, Küche, Speisekam. u. sonst. Zubehör per 1. Okt. z. v. Näh. daselbst 3. Stock. 65950

Große Wallstadtstr. 58, 4 Zimmer mit Balkon nebst Zubehör per 1. Sept. z. v. 65824

Gr. Wallstadtstr. 63, 2. St., schöne abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche und Zubehör per 1. Okt. z. v. Näh. 2. Stock. 66069

Amerikanerstr. 17,

2. Stock, 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 65116

Gontardstraße 23, 2. Stock, 2 Zimmer, Küche und 1 Mansarde zu verm. 65310

Abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer mit Zubehör in ruh. Hause sof. od. spät. zu verm. Näh. Seckenheimerstr. 56, 2. St. 65969

Collinistraße Nr. 10, abgeschlossene Wohnungen von 4 Zimmer, Küche, Badezim. und Zubehör zu verm. 59609 Näh. **Friedrichsr. 36,** part.

Langstr. 51, am Marktplatz, Neckarvorstadt, 2 gr. Zim. u. Küche auf d. Str. geh. zu v. 65907

Zu vermiethen in gutem Hause (Neubau), 1 Wohnung, 7 Zim. (2 Balkon), Küche, Badezimmer u. Zubehör pr. sofort oder später, 1 Wohnung, 3 oder 4 Zimmer nebst Küche u. Zubehör per 1. September d. J. 65618 Näheres Seckenheimerstr. 60.

In der Nähe des Industriehafens, **Mittelstraße 146/148,** sind Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche, ferner ein Laden, auch für Bureau geeignet, zu verm. Näheres **Dammstraße 5.** bei Wirth Wagner. 65921

Auf Mitte Juli im 2. Stock 2 schöne **Zimmer,** Küche und Speisekammer und sonstiges Zubehör zu vermiethen. Zu erfahren B 3, 28 part. 65607

Eine Parterre-Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör bis Mitte August zu vermiethen. 66142 Näheres **F 3, 15/16.**

Parterre-Wohnung.

4 Zimmer, Küche, Keller, 2 Kammern per 1. Okt. z. ver. Näh. **K 8, 9, 2. St.** 65489

Möbl. Zimmer

B 2, 10 3. St., ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 65148

B 5, 3 part., ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzim., mit separatem Eingang an einen soliden Herrn zu verm. 64821

B 6, 1a 4. St., 1 anständ. Fräulein find. p. 1. Juli möbl. Z. m. g. Pens.

B 6, 13 3. St., 1 mbl. Zim. mit sep. Eing. an 1 Herrn per 15. Juli zu v. 65909

C 4, 10 1 schön möbl. Zim. sofort zu v. 64403

C 4, 19 1 Trp., gut möbl. Zim. mit sep. Eingang zu vermiethen. 65933

C 4, 20 1 Tr., gut möbl. Zimmer sofort od. bis 15. Juli zu verm. 65942

D 4, 5 3 Tr., fein möbl. Z. sof. zu verm. 65786

D 4, 6 1 f. möbl. Zim. sof. zu verm. 65914

D 4, 17 1 möbl. Zimmer zu verm. 65975

D 5, 3 2 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 65979

D 5, 7 3 Tr., ein gut möbl. Zim. sof. zu v. 65811

D 6, 13 1 Tr., hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 64487

D 7, 16 3. St., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sof. z. verm. 61231

D 7, 19 3 Tr., e. gr. g. mbl. Zim. sof. z. v. 65480

E 1, 8 3 Tr., links, 1 schön möbl. Zim. bis 15. Juli zu vermiethen. 66111

E 2, 3 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 65775

E 2, 6 4. St., möbl. Zim. zu verm. 65108

E 3, 5 2. Stock, möbl. Zim. zu verm. 65641

E 3, 8 1—2 schön möbl. Zim. sofort zu verm. 65961

F 3, 13½ 1 gut möblirtes per 1. Juli oder später zu vermiethen. 65268

G 2, 7 Speisemarkt, fein möbl. Zimmer, nebst anstoßendem Schlafkabinet per sofort zu vermiethen. 65171 Zu erfragen im Laden.

G 3, 1 ein möbl. Zim. an 1 Fräulein z. v. 65819

G 7, 4 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu ver. 66016

G 7, 6 4. St., möbl. Zim. sof. billig zu verm. 66167

G 8, 16,

3. Stock, schön möbl. Zim. auf die Straße gehend, zu vermiethen. 66064

G 8, 22b gut möbl. Zim. mit Pension zu vermiethen. 66023

H 4, 16|18 2. St., 1 schön mbl. Zim. n. d. Str. geh., per sofort zu vermiethen. 65607

H 5, 1 2 Treppen, 1 möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 66207

H 6, 11 1—2 gut möbl. Zim. mit oder ohne Pens. sof. zu vermiethen. 66049

H 7, 6 2 Tr., möbl. Zim. bill. zu verm. 66058

H 8, 19 3. St., rechts, ein schön möbl. Zim. mit 2 Betten und Kost an 2 anst. Leute zu vermiethen. 65129

H 8, 23 4. St., 1 möblirtes Zimmer an 1 Herrn oder Dame zu verm. 65118

H 9, 2 3 Tr., ein mbl. Zim. mit 2 Bett. z. v.

H 9, 22 3. St., 1 mbl. Zim., sep. Eing., bez. zu vermiethen. 65764

H 9, 33 1 Tr., 2 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren event. m. Pens. zu verm. 65142

J 1, 5 3 Tr., 1 oder 2 schön möbl. Zim. a. d. Breitestraße geh., zu verm. 66211

J 8, 5 3 Tr., schön möbl. Zim., monatl. Mk. 18 mit Kaffee zu verm. 65191

K 1, 7 Groß. Zim. m. Alkov an ruh. Person sof. zu verm. 66097

K 1, 12 4 Tr., gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. 62401

K 9, 16 2 Tr., 1 g. möbl. Zim. zu v. 65958

L 2, 3 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 65631

L 2, 4 1 gut möbl. Zimmer sof. zu v. 65787

L 4, 12 fein möbl. Zimmer sofort beziehbar mit oder ohne Pension z. v. 65781

L 6, 5 3. St., schön möbl. Zim. zu v. 66173

L 6, 5 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. per sofort zu v. 65687

L 8, 1 Schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. Zu erfr. Cigarrenladen. 66134

L 12, 12 2. St. Vdhs., ein schön möbl. Zim. zu vermiethen. 66150

L 14, 2 Nähe des Bahnhofes, 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. mit oder Pens. zu v. 65101

L 15, 6 1 Treppe, Nähe d. Bahnhofs, ein gut möb. Zimmer z. verm. 65919

M 3, 9 2. Stock, 1 f. möbl. Z. sof. zu v. 65612

N 2, 6 Paradeplatz, 3 Trep., 1 mbl. Zim. z. v.

N 2, 9½a 2 Tr. lks., für 2 Lehrlinge, ein gr. schön mbl. Zim. mit 2 Betten sofort bill. zu vermiethen. 65609

N 4, 24 mbl. Part.-Zim. m. guter Pens. sof. zu vermiethen. 66154

O 3, 4 3 St., möbl. Zim. event. mit Pension sofort zu vermiethen. 65769

O 6, 2 1 Treppe, ein möbl. Zim. an ein Fräul. zu vermiethen. 64833

P 2, 2 2. Stock, 1 g. möbl. Z. sof. zu verm. 65611

P 3, 3 2 Tr., möbl. Zim., a. d. Str., m. sep. Eing. a. sol. Herrn bill. z. ver. 65865

P 4, 1 2 Tr., 1 schön mbl. Zim. m. Pens. sof. zu v. 65809

P 4, 12 4. St. rechts, ein sch. mbl. Z. z. v. 66170

Q 2, 23 hübsch möbl. Zim. mit sep. Eing., auf die Str. geh. zu v. 66143

Q 3, 19 4. St., links, ein möbl. Zim. sofort oder 1. Juli zu verm. 65169

Q 4, 10 möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 65879

Q 4, 17 part., 1 möbl. Zimmer, auch unmöbl. Zimmer an ein Fräulein zu vermiethen. 65513

Q 5, 14|15 1 Tr., gut mbl. Zim. zu verm. Näheres im Laden. 65703

Q 5, 19 ein. möbl. Zimmer auf die Straße geh., mit sep. Eingang, sofort zu vermiethen. Preis 12 Mk. 65999

Q 7, 14a 1 schön möblirtes Zimmer zu verm. Näheres parterre. 65079

R 3, 5½ 2 St., 1 sch. mbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermiethen. 65752

S 1, 10 ein möbl. Zim. zu vermiethen. 65324

S 1, 15 2 Tr., fein möbl. Zim. z. ver. 65816

S 1, 17 2 Tr., gr. f. möbl. Zim. sof. z. v. 65836

S 4, 1 4. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 65898

S 5, 3 2. St., 1 fein möbl. Zim. zu verm. 65502

S 6, 3 1 Trep. rechts, Friedrichsr., gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. 65956

T 4, 15 3. St., 1 schön mbl. Zim. zu v. 66144

T 5, 8 part. ein fein möbl. Zim. mit o. ohne Clavierbenützung z. verm. 65123

U 3, 13 2. St. lks., pr. sof. od. sp. 1 mbl. Zim. zu v. 65589

U 5, 11 3. Stock, 1 möbl. Z. sof. zu v. 65705

U 5, 15 1 Tr. l., Friedrichsring, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 65686

U 5, 17 3. St. r. sch. mbl. Zim. bil. z. v. 65983

Rheindammstraße 17,

3 Treppen, schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. Preis Mark 14. 59264

Bahnhofplatz 9, 1 Tr., 1 möbl. Balkonzimmer zu verm. 65850

Tattersallstraße Nr. 11, 3. Stock, schön möblirtes Zimmer sofort zu verm. 65683

Ringstraße, 1 Tr., 2 eleg. möbl. Zim. (Salon- u. Schlafz.) m. Bels. u. 1. Aug. z. v. Näh. im Verl.

Rheindammstr. 53, 4. St. r., 1 f. möbl. Zim. sof. zu v. 65956

Tattersallstraße 24, elegant mbl. Wohn- u. Schlafzim., 1 Tr. h., p. 15. Juli ev. früh z. v.

1 gut mbl. Zim. an 2 anständ. Herren sof. zu v. Näh. i. Verl. 65490

In schöner Lage ist ein bess. **möbl. Schlaf- nebst Wohnzimmer** an einen Herrn sofort zu verm. Näheres im Verlag. 66209

1 schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. 66172 Zu erfragen in d. Exp. d. Bl.

Schön möblirtes Zimmer

in der Oberstadt an ein anständiges **Fräulein** sofort zu vermiethen. Näh. in der Exped. ds. Bl.

Schlafstellen

F 5, 15 4. St. gute Schlafstelle z. v. 65450

G 7, 4 Eine Schlafstelle sof. zu vermieth. 66188

G 7, 39 4. St., 1 Schlafst. zu vermiethen. 65583

H 8, 25 Schlafst. a. bess. Arb. z. v. Näh. 2. St.

J 5, 4 2. Stock, Schlafstelle sof. zu vergeb. 65321

K 3, 6 Hths., 2 Tr., eine bess. Schlafst. z. v.

Kost und Logis

E 2, 4|5 3 St., mehr. Herren finden g. Mittag- und Abendtisch. 64447

F 4, 21 4. St., 1 anst. jung. Mann find. Kost und Logis. 66019

K 2, 33 2. St., Kost und Logis z. v. 66065

N 4, 24 1 Tr., g. bess. Mittags- u. Abendtisch. 64456

Seckenheimerstr. 35a, 2. St., Kost u. Logis für 1 g. Mann.

MARCHIVUM

Versicherung
gegen
Einbruchs-
Diebstahl.

NIEDERLAEND. LLOYD

Gegr. 1853. Akt.-Kap. M. 6,800,000.

Jeder **Einbruch** hat **Beschädigung**
des werthvollen Mobiliars zur Folge.
Dieser **Schaden** ist in der Versicherung **einbegriffen.**

Prospect. Antragsformulare, Auskunft durch 65804

General-Agentur Mannheim
Lehmann Loeb.

Große Betten 12 Mk.
m. rothem, grau-rothem oder weiß-rothem Inlet
und gereinigten neuen Federn (Oberbett, Unterbett und zwei Kissen).
In besserer Ausführ. Mk. 15.— desgleich. 1½-schläfrig „ 20.— desgleich. 2-schläfrig „ 25.— Versand bei freier Verpackung gegen Nachnahme. Rücksendung oder Umtausch gestattet.
Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsbergerstr. 39.
Preislisten gratis u. franko.
02466

Nur Radebeuler
Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden ist vorzügl. u. allbewährt zur Erlangung einer zarten, weißen Haut und eines jungendfrischen, rosigen Teint, sowie die beste Seife gegen Sommersprossen. à St. 50 Pf. in der Stern-Apotheke, T 3, 1, Aug. Brunner, Mohrenapotheke, ferner bei: J. Albert, P 6, 23, Franz Beyerdörfer, C 1, 15, Adolf Bieger, P 3, 13, Ernst Gallinger, Schwetzingerstraße 1, Otto Heß, Gdm. Meurin, E 1, 10, G. H. Rand, F 5, 27, Adolf Müllert, H 4, 31, J. Schenkele, F 5, 15, Ph. Volk, E 8, 16. 64444

Meyers Conversations-Lexikon
sowie **Brockhaus Conversations-Lexikon** (Neueste Auflagen) 17 Bände à 10 Mk., liefert franco an Jedermann das ganze Werk sofort complet gegen monatliche Zahlungen von 3 Mark (ohne Anzahlung). 64441
S. Gans, Frankfurt a. M.,
Moselstraße 36.

Gegründet 1876.
SCHUTZ-MARKE
Schloss-Brunnen Gerolstein
Natürliches Mineralwasser
Tafelgetränk I. Ranges.
Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Steinen- u. Nierenleiden
Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.
Hauptniederlage: 58713
Karl Herweck, Mannheim, A 5, 4.
Die Direction: Gerolstein, Rheinpreussen.

Gerolsteiner-Sprudel.
Schutz-Marke
Nur ächt mit dem Stern. — Nur ächt mit dem Stern.
65955
natürliches kohlensaures Mineralwasser
empfohlen
Erste Mannheimer Eisfabrik
Gebrüder Bender.
Telephon 224.

Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei. 64580

Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Co. Act.-Ges. Frühere Firma: G. Neidlinger **Mannheim, O 2, 10, Kunststr.**

Geschäfts-Uebergabe

P. P.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage das am hiesigen Platze **Litera F 1, 4** von mir seither betriebene

Detail-Geschäft

an Herrn **J. G. Frey** aus **Bruchsal** käuflich abgetreten habe. Derselbe wird das Geschäft in unveränderter Weise unter der **Firma**

J. G. Frey

weiterführen, und bitte ich das mir seither entgegengebrachte Vertrauen, wofür ich gleichzeitig bestens danke, auch auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen.

Mannheim, den 1. Juli 1898.

Hochachtungsvoll
J. Daut.

P. P.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige, beehre ich mich mitzutheilen, daß ich das von Herrn **J. Daut** am hiesigen Platze **Litera F 1, 4** bisher betriebene

Detail-Geschäft

mit heutigem Tage käuflich übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, das Geschäft mit denselben streng reellen Grundsätzen weiterzuführen, wobei ich mir zu bemerken erlaube, daß

die Strumpf-Fabrikate des Herrn J. Daut

in gleicher Weise weiterverkauft, sowie alle sich darauf beziehenden Aufträge durch mich auch fernerhin ihre Erledigung finden werden.

Das meinem Herrn Vorgänger seit einer langen Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen bitte ich auch auf mich übertragen zu wollen und empfehle mich

Mannheim, den 1. Juli 1898. 66117

Hochachtungsvoll
J. G. Frey
(vormals J. Daut)
Breitestrasse F 1, 4.

59566

Cartonnagen
für alle Industriezweige; Lager-Kasten etc., Versandt- und Rutschachteln, sowie **Verpackungen** jeglicher Art, fertigt
Eug. & Herm. Herbst,
Dampfbetrieb.
Telephon 731. 63219 R 7, 35.

Hypotheken-Darlehen
auch Baugelder auf Wohn- und Geschäftshäuser gewährt unter den coulantesten Bedingungen prompt die
Leipziger Hypothekenbank
durch ihren Generalvertreter **Jos. Gehrig,**
Mannheim, N 4, 9. 63053

Für Radfahrer!
Calcium carbid. 64627
D 3, 1. Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1

Urin-Untersuchungen
auf **Zucker u. Eiweiß** auch quantitativ prompt und gewissenhaft, à Untersuchung **1 Mark.** 64620
Apotheker Gummich,
Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.

Zur Bade- u. Reise-Saison
empfehlen: 64677
Bade-Hüte und -Hauben in jeder Preislage,
Badewannen u. Waschbecken, zusammenlegbar,
Bade-Schwammtaschen und Reiserollen,
Reisekissen, Bidets, Reise-Irrigatoren und Seifendosen.
Hill & Müller
Gummiwaaren-Specialgeschäft.
N 3, 11. **Kunststraße** N 3, 11.

Frottir- u. Bade-Tücher,
Bade-Anzüge für Damen und Kinder
empfiehlt 64623
Friedrich Bühler, D 2, 10.

In allen Staaten patentirte 58117
Fernschliesser
von jedem beliebigen Punkte eines Zimmers auf- und zuriegelnd
Preis 6 Mark.
N 4, 23. **Hch. Gordt** N 4, 23.
Bau- u. Kunstschlosserei. Haustelegraphen-Anstalt.
Teleph. No. 39. Mannheim. Teleph. No. 39.
Sendungen nach Auswärts gegen Nachnahme.

Wegen vorgerückter Saison verkaufen wir eine 66059
Parthie Fahrräder
älterer Modelle — erstklassiger Qualität — zu **ermäßigten Preisen.**
Heß-Fahrradwerke A.-G.
Mannheim
Filiale B 1 Nr. 6.

Hypotheken-Darlehen
à 3¾, 4 bis 4¼ %
empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 52941
Telephon No. 1245. **Louis Jeselsohn,** L 13, 17.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem ztl. Publikum von Mannheim und Umgegend zur ergebenen Anzeige, daß ich meine **Schweinemetzgerei u. Wurstserei**

T 4, 15

den **1. Juli** eröffne. Ich werde stets bemüht sein, meiner werthen Kundschaft nur gute frische Waare zu liefern.

Besonders ausgezeichnete **Frankenthaler Hausmacher Leber- u. Griebenwurst,** alle Sorten **feine Wurst, rohen u. gekochten Schinken,** sowie **Cervelatwurst** u. s. w.
65873

Achtungsvoll
Gg. Laul, Schweinemetzger.

Ferd. Baum & Co.
Teleph. 544. **C 7, 7a.** Teleph. 544.
Lager in Mannheim und Ludwigshafen
liefern mit **eigenem Fuhrwerk**
Alle Sorten Brenn-Materialien
zu billigsten Tagespreisen in nur **prima Qualitäten** franco **an's Haus oder in den Keller.** 66109
Specialität:
Aechte englische u. deutsche Anthracit
Nusscoks für alle Holzsysteme.
Importeure von ersten Marken engl. Anthracitkohlen.

SUPERBE
Qualitätsmarke ersten Ranges.
Detailverkauf: *Laden O 6, 6.*
Eigene **Lernbahn** in der Fabrik, Unterhellung 3.
Räder werden stunden- und tageweise verliehen.
Superbe-Fahrradwerk 65538
Karl Kircher & Co., Mannheim.